



**/JAHRES
BERICHT**

2022

///



„Für eine Wirtschaft,
die für alle funktioniert.“



Herausgegeben von:

Momentum Institut. Think Tank der Vielen.

Märzstraße 42/1, 1150 Wien

+43 (1) 890 16 62

kontakt@momentum-institut.at

www.momentum-institut.at

www.moment.at

ZVR: 1847566996

Spendenkonto:

Momentum Institut,

IBAN: AT34 4300 0498 0007 6017

Pressekontakt:

presse@momentum-institut.at

**Liebe Unterstützer:innen,
liebe Freund:innen des Momentum Instituts,**

ein turbulentes Jahr liegt hinter uns.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, der russische Überfall auf die Ukraine, die Energie-Krise, gefolgt von einer Teuerungswelle, die in ganz Europa weite Teile der Bevölkerung unter Druck setzt.

Jetzt rächt sich, dass wir das letzte Jahrzehnt nicht für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen genutzt haben durch Investitionen in erneuerbare Energie und in Energieeffizienz. Wir haben unsere politische und wirtschaftliche Abhängigkeit von Russland vertieft und damit gleichzeitig die Klimakrise angefeuert.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Entwicklung fortschrittlicher Politik im Interesse der Vielen.

Wie können wir die Mieten senken? Was ist zu tun, um den Ausbau der erneuerbaren Energie anzutreiben? Welcher Hebel hilft uns, die Verschärfung der Vermögenskonzentration abzubremsten?

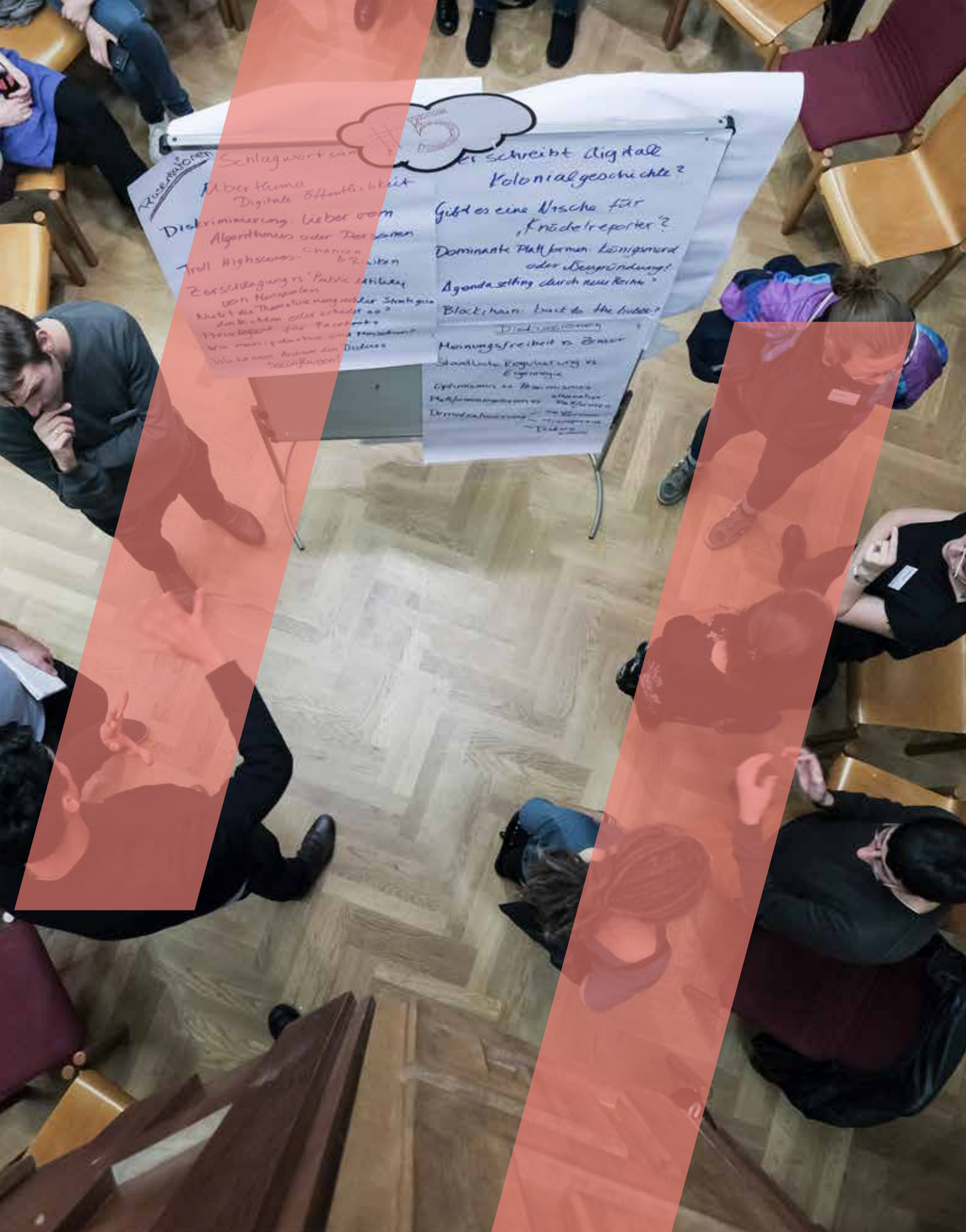
All unsere Daten, Analysen und Studien unterstreichen die Botschaft, dass politische Entscheidungen Konsequenzen haben, die sich auf das Leben der Vielen auswirken. Das allein reicht uns aber noch nicht.

Wir nützen das Werkzeug von Ökonomie und Journalismus, um den Interessen der Vielen eine Stimme zu geben. Unsere Analysen und Studien werden in allen Zeitungen zitiert, egal ob *Standard*, *Presse* oder *Kleine Zeitung*. Unsere Expert:innen hatten eine Rekordzahl von öffentlichen Auftritten, darunter viele in Flaggschiff-Sendungen wie der „ZiB 2“ oder „Im Zentrum“. Unsere Infografiken, Diagramme und Karten werden in Schulen und Universitäten verwendet, sie werden von Journalist:innen berichtet, auch andere Forscher:innen und Organisationen greifen sie auf.

Auch dafür sind wir angetreten: Um die Welt rund um uns herum besser zu erklären. Nur wer die Welt versteht, kann sie auch gestalten. Eine Welt, die für alle funktioniert. Und nicht nur ein paar Wenige.

Danke für alles, was Du tust.

Barbara & Leonhard



/ INHALT

Highlights & Meilensteine	8
„Forschung kann nie unpolitisch sein“	13
Anti-Teuerungsmaßnahmen im Verteilungsscheck	14
Überförderung Corona-Hilfen	16
Armutsfester Sozialstaat	18
Klimapolitik als Verteilungsfrage	20
Unsere Expert:innen	22
Fellows	24
Open Data	26
Junior Fellows	29
Outreach	30
Publikationen	34
Wissenschaftlicher Beirat	38
Institut in Zahlen	40
„Wir übernehmen keine neoliberalen und menschenfeindlichen Spins“	43
Die Moment-Redaktion	44
Topstory	48
Doku	50
Podcast	51
Newsletter	52
Spenden	55
Social Media	58
Events	60
Warum sollte immer nur Barbara vor der Kamera stehen?	62
Mastodon	64
Finanzen	66
Einnahmen	68
Ausgaben	70
Schaltzentrale	71
Unser Team	73
Unsere Spender:innen	74
Ausblick	81
Bildnachweise	83

HIGHLIGHTS & MEILENSTEINE

01



/ Überförderung

Bei den österreichischen Corona-Hilfen kam es zu massiven Überförderungen. Das zeigt eine Momentum-Auswertung der COFAG-Unternehmenshilfen, die eine breite Debatte auslöst.



/ „Im Zentrum“ – Barbara Blaha

Barbara Blaha diskutiert in der ORF-Sendung „Im Zentrum“ über hohe Energiepreise und die Inflation: Die Teuerung trifft nicht alle gleich. Wir müssen weg von Einmalzahlungen und über eine nachhaltige Erhöhung der Sozialleistungen sprechen.

02

Gewintransfers kosten Österreich 1,2 Mrd. Euro
Wien – Profit-Shifting – also die Strategie international tätiger Konzerne, ihre Gewinne ins Ausland zu verschieben, um Steuern zu vermeiden – kostet den österreichischen Staat jedes Jahr Steuereinnahmen. Im Vorjahr 2021 waren es rund 1,2 Milliarden Euro, schreibt das Momentum-Institut am Montag. Im Jahr zuvor lag der Verlust mit 770 Millionen Euro darunter. Das meiste Geld fließt in die Benelux-Staaten ab, aber auch Irland und die Schweiz sind beliebt. (APA)

Staat verlor 1,2 Mrd. an Köst
Konzerngewinne wurden ins Ausland verschoben.
Wien. Profit-Shifting – also die Strategie von international tätigen Konzernen, ihre Gewinne ins Ausland zu verschieben um Steuern zu vermeiden – kostet den österreichischen Staat jedes Jahr eine Menge an Steuereinnahmen. Im Vorjahr 2021 waren es rund 1,2 Mrd. Euro, schreibt das Momentum Institut am Montag. Im ersten Krisenjahr 2020 lag der Verlust mit 770 Millionen Euro deutlich darunter. Das meiste Geld wird in die Benelux-Staaten, nach Irland und in die Schweiz verschoben. (APA)

/ Corporate Tax Refusal Day

Große Konzerne parken ihre Gewinne in Steueroasen. Das kostet Österreich Milliarden an entgangenen Steuereinnahmen, zeigt eine Analyse des Momentum Instituts anlässlich des Tags der Steuervermeidung. Zahlreiche Medien berichten darüber.

03

ENERGIE
Für Kostendeckel
Das gewerkschaftsnahe Momentum Institut fordert einen Kostendeckel bei steigenden Energiepreisen. Das sei effektiver als der Kostenausgleich der Regierung.

Deckel drauf?
Ein Preisdeckel gegen weiter steigende Gas- und Stromrechnungen

/ Strom- und Gaspreis deckeln

Schon im März zeigte eine Analyse des Momentum Instituts die Vorteile, Gas- und Strompreis im Kampf gegen die Teuerung zu deckeln. Erst im Dezember sollte tatsächlich eine Strompreisbremse in Kraft treten. Auf weitere preisdämpfende Maßnahmen warten Haushalte vergeblich.

04



/ Wohnreport

Nicht nur Strom und Gas, auch das Wohnen wird schmerzhaft teurer. Der Momentum-Wohnreport gibt Aufschluss darüber, warum die Wohnkosten schon vor der Teuerung drastisch angestiegen sind und wie wir sie bremsen können.

05



/ Doku Arbeitslosigkeit

Gesellschaftliche und politische Diskussionen werden meist ohne die geführt, die sie betreffen. Mit der Doku „Momentaufnahme: Arbeitslosigkeit“ probiert MOMENT.at den Perspektivenwechsel: Der Fokus liegt auf der Lebensrealität der beschäftigungslosen Menschen in Österreich. Wir sprechen mit Betroffenen, nicht über sie.



/ Verteilungsscheck Teuerung

Die Preise steigen weiter, die Regierung versucht die Teuerung einzudämmen. Das Momentum Institut unterzieht die wichtigsten wirtschaftspolitischen Vorschläge einem Verteilungsscheck.

06



/ „Im Zentrum“ – Barbara Blaha

Die Regierung nimmt viel Geld in die Hand für das dritte Entlastungspaket gegen die Teuerung. Jene Menschen, die besonders von der Teuerung betroffen sind, werden vor allem mit Einmalzahlungen entlastet – sie wirken allerdings nur kurzfristig. Dazu diskutiert Barbara Blaha in der ORF-Sendung „Im Zentrum“.

07



/ Bildungsreport

Bildung wird in Österreich vererbt. Wie Bildung, Einkommen und Geschlecht in Österreich miteinander verknüpft sind, analysiert der Momentum-Bildungsreport. Das Ergebnis: Eine Einkommenslücke kommt selten allein.



/ 10K+ auf TikTok

Komplexe Themen einfach erklärt – diesen Anspruch will MOMENT.at auch auf der Videoplattform TikTok erfüllen. Mehr als 10.000 Menschen haben unseren Kanal abonniert.

08



/ Übergewinnsteuer

Bei Energiekonzernen sprudelten 2022 die Gewinne. Solche Übergewinne gehen nicht zurück auf kluge Investitionsentscheidungen in der Vergangenheit. Die Unternehmen profitieren extrem vom Krieg in der Ukraine. Warum es eine Sondersteuer auf diese Übergewinne braucht, diskutiert Barbara Blaha bei ORF III-„Aktuell“. Beschlossen wurde die Übergewinnsteuer Ende des Jahres.

09



/ Überförderung

Bereits Anfang des Jahres belegte eine Momentum-Auswertung die massive Überförderung durch Corona-Hilfen. Nun veröffentlicht das Momentum Institut eine frei zugängliche Datenbank, die das Ausmaß der Überförderung verdeutlicht.

10



/ Wie XXX-Lutz einen Betriebsrat verhindert

Kurz bevor ein Mitarbeiter von XXXLutz einen Betriebsrat gründen konnte, kündigte ihm der Möbelriese. Mit welchen harten Bandagen der größte Möbelerhändler Österreichs im Zentrallager im burgenländischen Zurndorf gegen Teile seiner Belegschaft kämpfte, recherchiert MOMENT.at. Die Geschichte wurde über 250.000 Mal gelesen.

11



/ Teuerungsreport

Die Teuerung trifft nicht alle gleich. Wer besonders unter den steigenden Preisen leidet, analysiert der Teuerungsreport des Momentum Instituts und trägt damit wesentlich zur Debatte um weitere Entlastungsmaßnahmen bei.



/ Lohnverhandlungen & Teuerungen

Die Preise steigen, mit demselben Gehalt können wir uns immer weniger leisten. Der Reallohnverlust liegt für Österreichs Beschäftigte heuer bei über vier Prozent. Lohnverhandlungen, Streiks und Teuerung diskutiert Barbara Blaha in der ORF-„ZiB2“.

12



/ Doku Abtreibung

Das Recht auf Abtreibung ist in Gefahr. Das Recht auf legale Schwangerschaftsabbrüche wird weltweit von konservativen Lobbygruppen bekämpft. Wie tun sie das? Und wie steht es um Abtreibungen in Österreich? Die neue MOMENT.at-Doku geht der Frage nach.



/ Spendenaktion

Wir brauchen eine Wirtschaft, die für alle funktioniert. Millionen-Erbin Marlene Engelhorn sieht das genauso. Bis Jahresende legt sie auf jeden Euro, der an das Momentum Institut gespendet wird, drei Euro dazu. Knapp 2.600 Personen haben während der Spendenkampagne 152.849,10 Euro gespendet.



„Forschung kann nie unpolitisch sein.“

In Ihrer Forschung beschäftigen Sie sich mit großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Klimakrise und dem Schutz von Arbeitnehmer:innenrechten entlang globaler Lieferketten.

Welche Rolle kann, muss hier die Wirtschaftswissenschaft spielen?

Wirtschaft und Gesellschaft sind notwendigerweise eng miteinander verbunden. Privatwirtschaftliche Unternehmen sind häufig Teil des Problems, weil ökologische Schäden oder Menschenrechtsverletzungen kaum Kosten für sie verursachen.

Aber sie können auch ein Teil der Lösung sein, weil sie durch nachhaltige Geschäftsmodelle das Konsumverhalten beeinflussen oder auch eine Vorbildwirkung auf andere Unternehmen ausüben können. Allerdings – und das ist ein zentrales Thema in meiner Forschung – ist kein Unternehmen alleine in der Lage, die Spielregeln des globalen Wettbewerbs zu verändern. Hier zeigt sich die enge Verzahnung von Wirtschaft und Gesellschaft, weil es ein Zusammenspiel von politischem Gestaltungswillen, gesellschaftlichen Werte- und Verhaltensänderungen und privatwirtschaftlichen Innovationen und Investitionen braucht, um Veränderungen im Wirtschaftssystem anzustoßen.

In einem kürzlich in der renommierten Fachzeitschrift „Academy of Management Journal“ erschienenen Forschungsbeitrag beschäftigen Sie sich mit „market-protected spaces“.

Was genau ist das und warum brauchen wir diese?

Das Konzept haben meine Kolleginnen und ich aus unserer Forschung zu den Folgen des Rana Plaza Unglücks abgeleitet, bei dem über 1.000 Be-

schäftigte einer Näherei in Bangladesch getötet wurden. Leider sind langjährige Bemühungen um bessere Arbeitsstandards in der globalen Bekleidungsindustrie weitgehend wirkungslos geblieben. Einige besonders für Nachhaltigkeit engagierte Unternehmen haben sich deshalb dafür eingesetzt, dass bestimmte Standards wie die Arbeitssicherheit oder existenzsichernde Löhne durch vertraglich bindende, kollektive Abkommen mit globalen Gewerkschaftsföderationen aus dem Markt „herausgenommen“ werden, sodass kein Wettbewerb auf ihren Kosten stattfinden kann.

Auf nationalstaatlicher Ebene ist dies eigentlich ein etablierter Gedanke: Branchentarifverträge verhindern, dass sich Unternehmen durch Lohn dumping einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können. Derartige „market-protected spaces“ braucht es auch in globalen Wertschöpfungsketten, um die Interessen der Umwelt oder der Arbeiter:innen angemessen zu berücksichtigen.

Ihre Forschung zu Themen wie Klimakrise oder Regulierung von Märkten ist hochpolitisch, wie gehen Sie mit Kritik an „aktivistischer“ Wissenschaft um?

Grundsätzlich kann Forschung zu einem gewissen Grad ja nie unpolitisch sein, weil schon die Wahl von Fragestellungen interessengeleitet erfolgt. Wer sich für die Klimakrise interessiert oder für Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten, möchte durch seine Forschung zu einem besseren Verständnis der Problemursachen beitragen, woraus sich im Idealfall dann auch Lösungsmöglichkeiten ableiten lassen. Dabei folgt die Wissenschaft aber methodischen

Standards, die für eine ausgewogene, möglichst sachliche und distanzierte Betrachtung sorgen.

Mich interessiert wirklich, ob und wie sich so komplexe soziale Gebilde wie globale Wertschöpfungsketten nachhaltiger gestalten lassen, in denen die Unternehmen einem immensen Marktdruck ausgesetzt sind und somit selbst begrenzte Handlungsspielräume haben. Somit steht für mich nicht vorab fest, wer an dem Problem „schuld“ ist oder was die richtige Antwort wäre – dies wäre aus meiner Sicht eine problematische, unwissenschaftliche Form des Aktivismus.

Elke Schübler

Elke Schübler ist Professorin für BWL an der Johannes Kepler Universität Linz. Davor war sie nach Abschlüssen an der University of Sussex und der London School of Economics als Juniorprofessorin an der FU Berlin tätig. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit Themen wie Globalisierung, Klimawandel, menschenwürdiger Arbeit und Digitalisierung. Seit 2023 ist sie Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Momentum Instituts.



Anti-Teuerungsmaßnahmen im Verteilungsscheck

Im Kampf gegen die Teuerung nimmt die Bundesregierung viel Geld in die Hand.

Mit der verteilungspolitischen Wirkung der Anti-Teuerungsmaßnahmen befasste sich das Momentum Institut in einer Vielzahl seiner Analysen.

Während gerade Haushalte mit niedrigen Einkommen besonders unter den steigenden Preisen leiden, fallen für sie vor allem Einmalzahlungen an – deren Effekt schnell wieder verpufft ist.

Seit Jahresbeginn wachsen zwar die meisten Sozialleistungen offiziell mit der Teuerung mit. Trotzdem hinken sie den steigenden Preisen immer noch hinterher. **Dauerhaft werden vor allem Menschen mit hohem Einkommen und Unternehmen entlastet.** Mit der Abschaffung der kalten Progression und der Senkung der Körperschaftsteuer auf Unternehmensgewinne schnürte ihnen die Regierung riesige Steuergeschenke.

Mit 8,6 Prozent Jahresinflation stiegen die Preise in Österreich stärker als im europäischen Durchschnitt. Während hierzulande Energie, Mieten oder Lebensmittel gerade in der zweiten Jahreshälfte noch einmal ordentlich zulegten, gelang es anderen Ländern, die Teuerungswelle zu brechen.

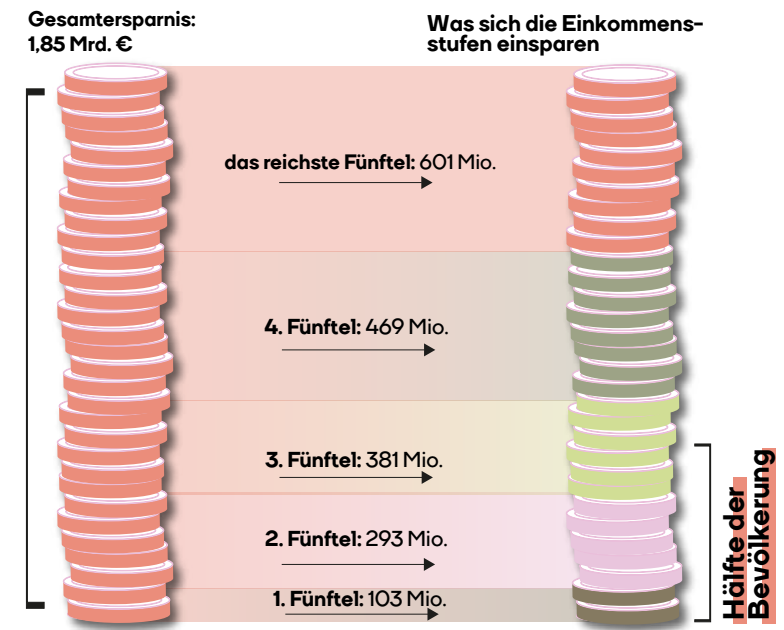
Wie das gelingt, machen Spanien und Frankreich vor. **Mit klug gesetzten Preisbremsen konnten sie die Teuerung deutlich bremsen.** Hierzulande trat mit der Strompreisbremse Österreichs erste – und einzige – preisbremsende Maßnahme erst im Dezember in Kraft.

Auch Preisdeckel bei Gas und bei den Mieten könnten Menschen nicht nur nachhaltig entlasten, sondern auch die Teuerung bremsen.

„Wer wenig Einkommen hat, spürt die Teuerung besonders stark. Trotzdem begünstigen die Entlastungs-Pakete der Bundesregierung vor allem einkommensreiche Haushalte.“

Jakob Sturn –
Economist

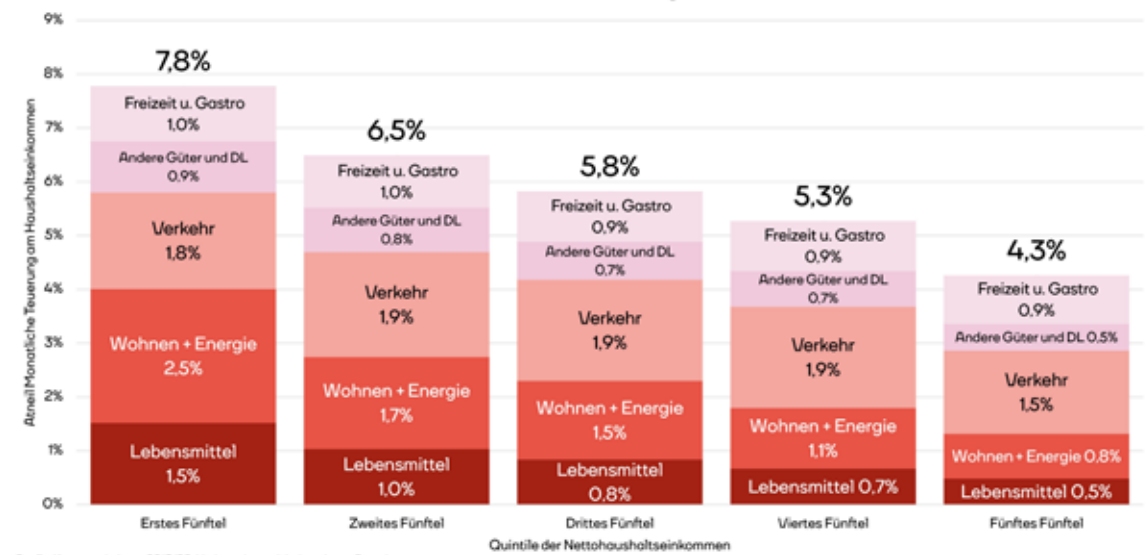
Die Abschaffung der Kalten Progression hilft vor allem reichen Menschen



Quelle: SORESI, eigene Berechnungen
Anmerkungen: Quintile nach Haushalts-Äquivalenzeinkommen
Anhebung der Steuerstufen und Absetzbeträge nach Medieninformation

//IOMENT.at

Inflation trifft Haushalte mit wenig Einkommen stärker



Quelle: Konsumerhebung 2019/20, Verbraucherpreisindex, eigene Berechnungen.
Anmerkung: durchschnittliche Inflation Jänner bis Mai 2022 nach Einkommensquintil, Äquivalisiertes verfügbares Haushaltseinkommen

//IOMENTUM
INSTITUT

Überförderung durch Corona-Hilfen

Um Unternehmen während der Coronakrise zu unterstützen, griff die Bundesregierung tief in die Taschen.

In vielen Fällen weit tiefer, als für den Fortbestand der Unternehmen notwendig gewesen wäre: **Die Corona-Hilfen der Bundesregierung führten 2020 und 2021 zu massiver Überförderung von tausenden österreichischen Unternehmen:** Mindestens eine halbe Milliarde Euro zu viel wurde ausbezahlt, zeigte eine Auswertung des Momentum Instituts der COFAG-Daten.

Das so verwendete Geld deckte keine Verluste ab, sondern subventionierte den Unternehmen (höhere) Gewinne. Bei der Überförderungssumme handelt es sich um die absolute Untergrenze, denn für eine vollständige Auswertung fehlen weiterhin die notwendigen Daten.

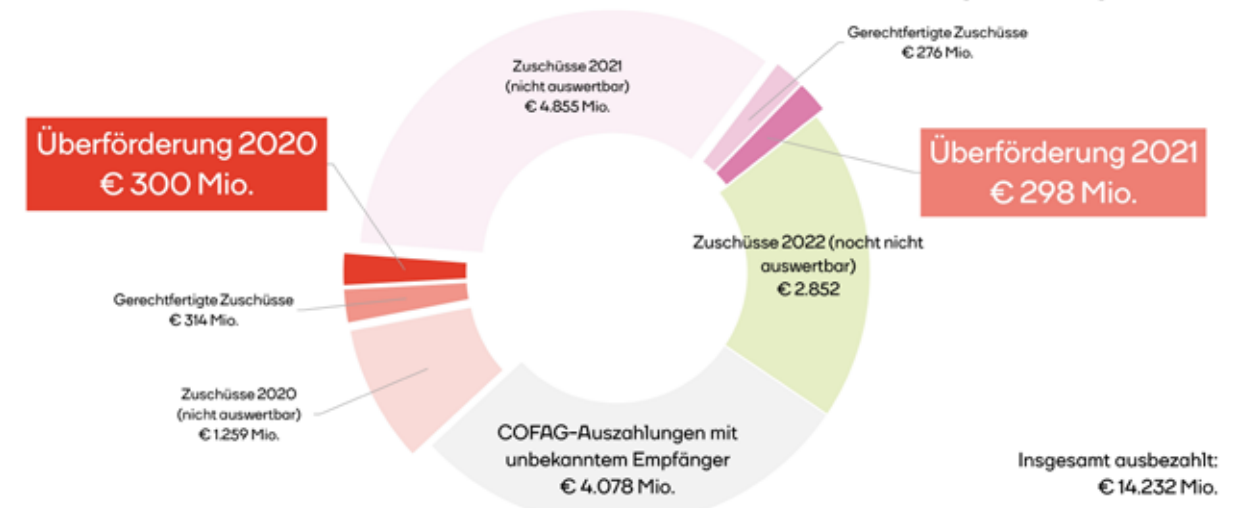
Mit dem Energiekostenzuschuss für Unternehmen ist eine erneute Überförderung vorprogrammiert. Sieben Milliarden Euro macht die Regierung in den Jahren 2022 und 2023 locker, um Unternehmen einen großen Teil ihrer gestiegenen Energiekosten zu ersetzen.

Der große Konstruktionsfehler des Energiekostenzuschusses: Verluste nachweisen müssen kleine und mittlere Unternehmen nicht. Ob sie die gestiegenen Energiekosten durch höhere Preise ohnehin bereits an die Konsument:innen weitergeben, wird ebenfalls nicht kontrolliert.

„Die unzureichende gesetzliche Ausgestaltung der Corona-Hilfen hat dazu geführt, dass in tausenden Fällen Unternehmen nicht nur vor Verlusten bewahrt wurden. Im Gegenteil, ihnen wurden Gewinne subventioniert.“

Alexander W. Huber -
Economist

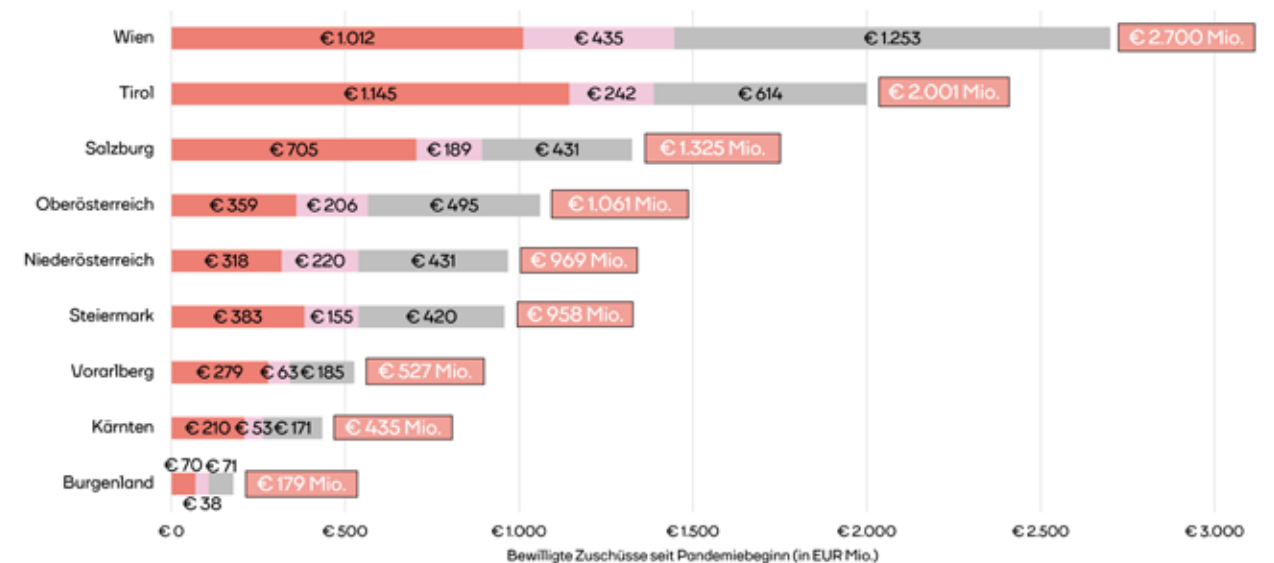
Die COFAG als Blackbox - dennoch schon 600 Millionen Euro an Überförderung bestätigt



Quelle: EU-Beihilfentransparenzdatenbank, COFAG, Sobina, Eigene Berechnungen.
Anmerkung: Dargestellt ist die Überförderungssumme in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 mit der Bezugsgröße Jahresüberschuss. Betrachtet werden nur jene (noch aktiven) Unternehmen, für die sich ein den Berechnungskriterien entsprechender Jahresabschluss in der Datenbank findet. Stand November 2022.
Daten und Methodik unter: <https://www.momentum-institut.at/news/datenbank-ueberfoerderung>

MOMENTUM
/INSTITUT

Corona-Hilfen fließen vor allem an Gastro und Handel



Quelle: EU-Beihilfentransparenzdatenbank, Eigene Berechnung.

■ Gastro und Hotellerie ■ Handel ■ Andere

MOMENTUM
/INSTITUT

Armutsfester Sozialstaat

Sozialleistungen wie Familienbeihilfe, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe und Co. schützen über eine Million Menschen in Österreich vor Armut, wie eine Berechnung des Momentum Instituts zeigt.

Mehr als eine viertel Million Kinder werden durch den Sozialstaat über die Armutsschwelle gehoben. Armutsfest ist er jedoch nicht. **Um alle Menschen gegen Armut abzusichern, müssten wir jährlich rund vier Milliarden Euro in die Hand nehmen.**

Frauen sind öfter von Armut gefährdet als Männer. Besonders deutlich ist das bei Frauen über 65 Jahren: 2021 waren doppelt so viele Frauen armutsgefährdet als Männer derselben Altersstufe.

Der Grund dafür ist vor allem, dass Frauen wesentlich schlechter bezahlt werden als Männer. Frauen schultern in Österreich immer noch den Löwenanteil an unbezahlter Arbeit: Sie pflegen Angehörige oder betreuen die Kinder und arbeiten deshalb oft in bezahlter Teilzeit.

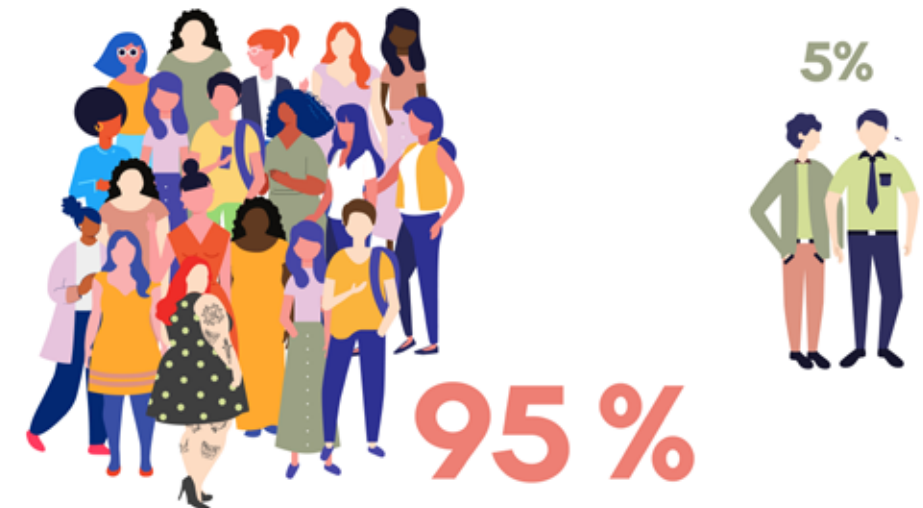
Schon durch kurze Teilzeitphasen verlieren Frauen einen beträchtlichen Teil ihres Lebenseinkommens – Erwerbseinkommen und Pensionseinkommen zusammen.

„Frauen arbeiten Teilzeit, weil sie oft nicht anders können. Sie leisten den Großteil der unbezahlten Arbeit – von der Kinderbetreuung bis zur Pflege von Angehörigen. Das hat schwere Folgen für die Pension: 2022 lag die Pensionslücke für Frauen bei 37 Prozent.“

Marie Hasdenteufel -
Economist

Care-Arbeit zwingt Frauen in Teilzeit-Jobs

Rund 430.000 Menschen müssen wegen Betreuungspflichten Teilzeit arbeiten. 95% davon sind Frauen.

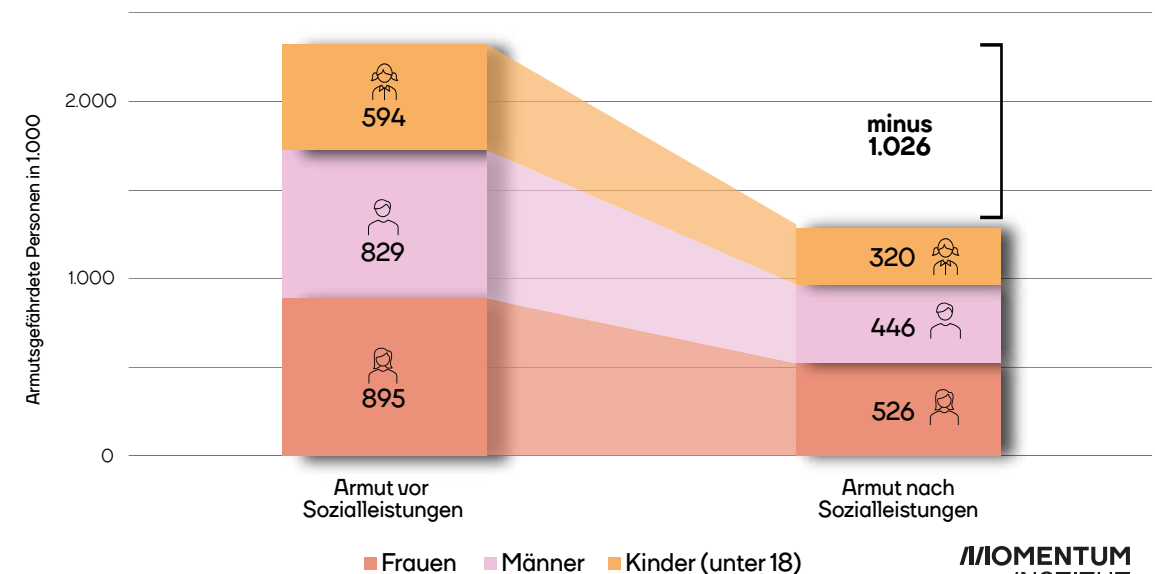


Quelle: Mikrozensus 2022

MOMENTUM
INSTITUT

Der Sozialstaat schützt über eine Million Menschen vor Armut

752.000 Erwachsene und 274.000 Kinder werden aus der Armutgefährdung gehoben



Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021

MOMENTUM
INSTITUT

Klimapolitik als Verteilungsfrage

Nach langem Hin und Her wurde mit 1. Oktober 2022 die CO₂-Steuer eingeführt.

Mit 30 Euro pro Tonne CO₂ fällt sie deutlich niedriger aus, als von Expert:innen empfohlen. Höhere Kosten für klimaschädliches Verhalten allein reichen außerdem nicht aus, damit wir die Klimakrise in den Griff bekommen. Dafür ist es notwendig, die unzähligen Verteilungsfragen zu lösen, die die Klimakrise aufwirft.

Reiche Menschen verbrauchen wesentlich mehr Ressourcen und haben einen viel größeren CO₂-Ausstoß als arme Menschen: Sie fliegen öfter mit dem Flugzeug auf Urlaub und konsumieren deutlich mehr.

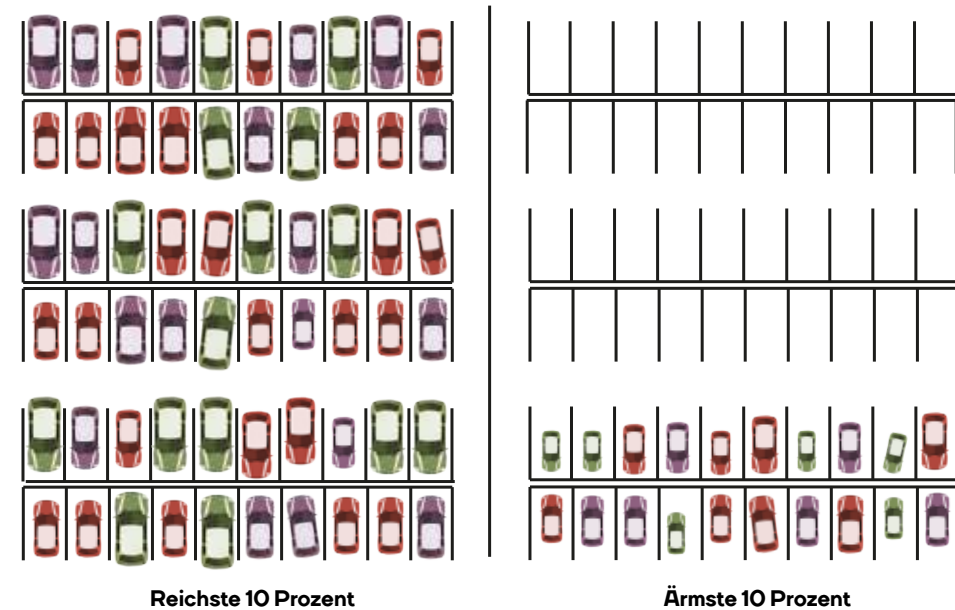
Die Reichsten besitzen dreimal so viele Autos wie die ärmsten Menschen in Österreich. Im Umkehrschluss heißt das: Wollen wir unseren CO₂-Ausstoß so drastisch reduzieren, wie es die Klimakrise verlangt, müssen wir bei den Reichsten anfangen.

Der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel etwa ist nicht nur klima-, sondern auch sozialpolitisch wichtig und würde Mobilität um einiges gerechter machen.

„Jede Klimapolitik ist auch Verteilungspolitik. Die Klimakrise zu bewältigen, wird nur klappen, wenn wir Klimapolitik sozial gestalten. Alle Menschen haben ein Recht auf ein klimafreundliches Leben. Dafür müssen wir den exzessiven Ressourcenverbrauch von sehr reichen Menschen eindämmen.“

Joel Tölgyes -
Economist

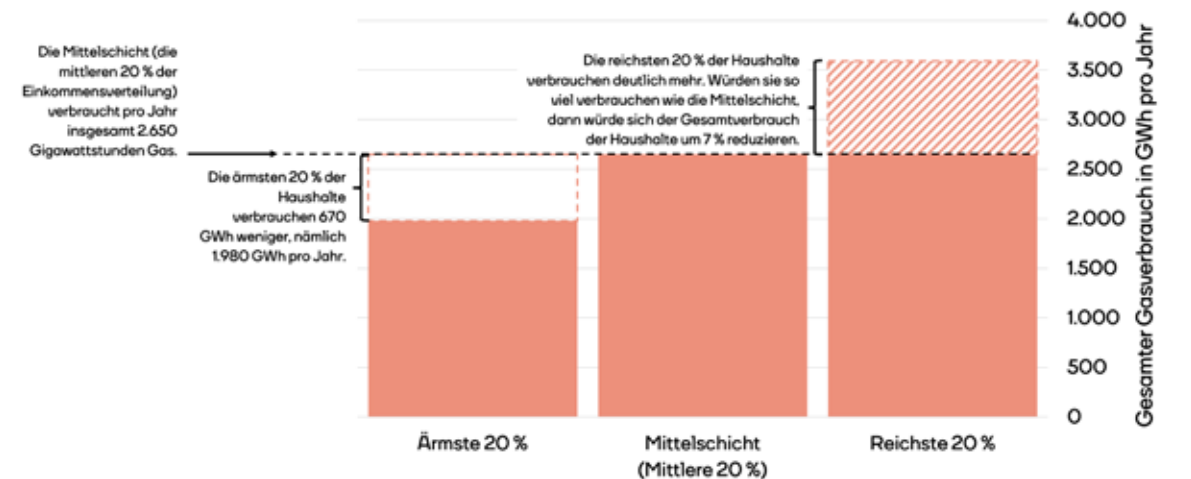
Reichste besitzen 3mal mehr Autos als Ärmste



Quelle: Statistik Austria, Konsumerhebung 2019/2020, eigene Berechnung

MOMENTUM
INSTITUT

Reichstes Einkommensfünftel mit überdurchschnittlichem Gasverbrauch Wegfall von exzessivem Gasverbrauch reicher Haushalte würde den gesamten Haushaltsverbrauch um 7 % reduzieren. Rund die Hälfte der notwendigen Einsparung im Haushaltssektor ließe sich so erreichen.



Quelle: Statistik Austria, Konsumerhebung 2019/20, Eigene Berechnung

MOMENTUM
INSTITUT

/ UNSERE



/ Oliver Picek
Senior Economist

Oliver Picek ist Chefökonom des Momentum Instituts. Er hat Volkswirtschaftslehre in Wien und Paris studiert und sein Doktorat in New York absolviert. Seinen wissenschaftlichen Fokus setzt er auf die Makroökonomie der Eurozone.



/ Sophie Achleitner
Economist

Sophie hat Volkswirtschaft studiert – im Bachelor an der WU Wien und in Australien, im Master in den Niederlanden. Sie brennt für die Themen Bildung und Geschlechterungleichheiten und verbindet diese gern mit budget- und steuerpolitischen Fragestellungen.



/ Joel Tölgyes
Economist

Joel Tölgyes hat in Wien Volkswirtschaftslehre und in Berlin Public Economics studiert. Ihn treibt die Frage um, wie wir die Klimakrise sozial gerecht eindämmen können. In seiner Freizeit ist er begeisterter Läufer, geht bouldern und hört – oder macht selbst – Musik.



/ Mattias Muckenhuber
Economist

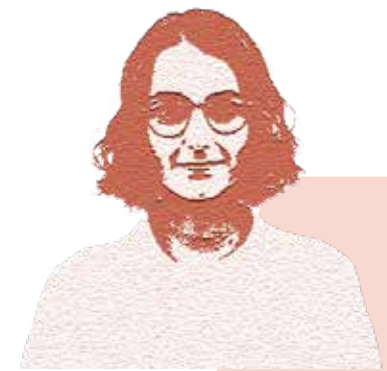
Mattias Muckenhuber hat Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und am ITAM (Mexiko City) studiert. Seine Forschungsinteressen sind Einkommens- und Vermögensungleichheit, Steuerpolitik und der Arbeitsmarkt. Dazu kommt eine große Leidenschaft für Mikrodaten und schöne Grafiken.

EXPERT:INNEN



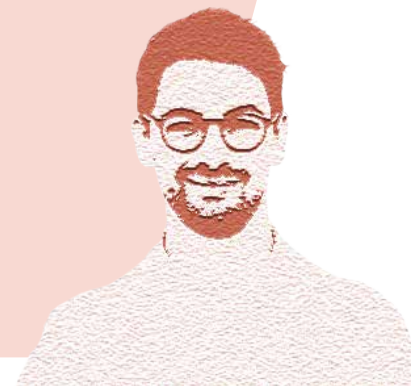
/ Alexander W. Huber
Economist

Hat an der WU Wien Volkswirtschaft studiert. Besonders interessiert er sich für soziale und räumliche Ungleichheiten, Steuerthemen und wie viel unser tägliches Leben eigentlich kostet. In Sachen Mikrodaten kann sich der Exil-Vorarlberger als Experte bezeichnen und philosophiert gerne über die ausgefallensten Variablen aus EU-SILC oder der Konsumerhebung.



/ Marie Hasdenteufel
Economist

Marie, aus Karlsruhe stammend, hat es nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt nach Wien verschlagen. Dort hat sie den Master in Economics an der Wirtschaftsuniversität absolviert. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Einkommens- und Vermögensverteilung, sowie Arbeitsmarktthemen



/ Jakob Sturn
Economist

Jakob hat Volkswirtschaft in Wien und den USA studiert und forscht am liebsten zu den Themen Arbeitsmarkt, Verteilung und Steuerpolitik. Grundlage für seine Forschung sind dabei meist Mikrodaten aus Österreich. In seiner Freizeit findet ihr ihn auf den Fußballplätzen Wiens.



/ Peri Eraslan
Economist

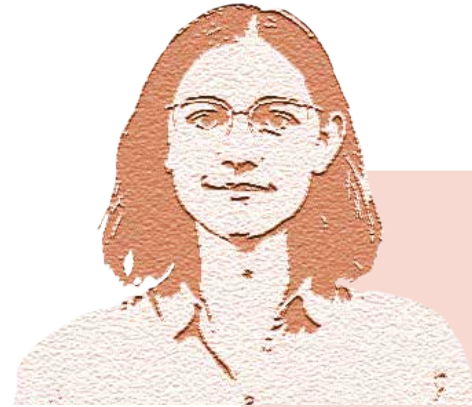
Peri studiert in Wien Politikwissenschaften im Master. Den Bachelor hat sie in Volkswirtschaftslehre an der WU abgeschlossen. Die gebürtige Steirerin will den Underdogs Gehör verschaffen.

/ FELLOWS



/ Quirin Dammerer

Quirin Dammerer hat Volkswirtschaftslehre, politische Ökonomie und Sozial- und Humanökologie in Wien, Berlin und London studiert und ist Doktorand am Department für Sozioökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er interessiert sich besonders für Ungleichheiten bei Vermögen, Einkommen und Emissionen, Lösungen für aktuelle sozial-ökologische Krisen und die politische Ökonomie der Medien.



/ Lisa Hanzl

Lisa Hanzl ist Doktorandin im Bereich Volkswirtschaft am Lehrstuhl für angewandte Statistik der FU Berlin. Bis März 2023 war sie Teil des Promotionskollegs „Politische Ökonomie der Ungleichheit“ am Institut für Sozioökonomie der Universität Duisburg-Essen. Besonders interessiert an Phänomenen wie Ungleichheit, beschäftigt sie sich gerne mit Arbeitsmarktthemen und Fragen rund um Geschlechtergerechtigkeit – in ihrer Dissertation zum Beispiel mit geschlechterspezifischen Diskrepanzen am Arbeitsmarkt.



/ Anna Hehenberger

Anna Hehenberger ist nach dem BWL-Studium in Wien, einigen Auslandsaufenthalten und dem Master Politische Ökonomie an der Kingston University in London Doktorandin am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Ihre Dissertation bewegt sich im Themenkomplex Makroökonomie und Klimapolitik, weitere Forschungsinteressen liegen bei Themen der Feministischen Politischen Ökonomie und Budgetanalysen.



/ Lisa Wölfel

Lisa Wölfel ist aufgewachsen zwischen Gemeindebau und katholischer Privatschule. Sie will die Welt verständlich und die Lebensrealitäten von Menschen greifbar machen, mag Statistiken, Datenvisualisierung und vor allem: zuhören. Hat für deutsche und österreichische Magazine wie Krautreporter, VICE und Falter geschrieben, einen Podcast gegründet und war zuletzt beim KURIER.



/ OPEN DATA

Warum Open Data?

Transparenz in den Methoden und der Datenerhebung von Studien hat in der wissenschaftlichen Arbeit eine zentrale Bedeutung. Sie macht einen Vergleich von Ergebnissen möglich und stärkt damit den wissenschaftlichen Fortschritt.

Der offene Zugang zu Daten fördert die Nachvollziehbarkeit von wissenschaftlichen Ergebnissen und trägt zu informierteren gesellschaftlichen Diskussionen bei. Da das Momentum Institut an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik arbeitet, ist es gerade für uns besonders wichtig, die Ergebnisse unserer Arbeit so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund publizieren wir auch die zugrundeliegenden Daten, Quellen und Methoden unserer Studien.

Offene Datensätze

/ Datenbank Corona-Hilfen

Das Momentum Institut stellt eine frei zugängliche, verschränkte Datenbank zu den Corona-Unternehmenshilfen der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG) zur Verfügung. Darin werden Zuschüsse an über 28.500 Unternehmen entsprechenden Daten aus den Jahresabschlüssen gegenübergestellt.

/ Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit in der COVID-19-Pandemie

Eine bei SORA in Auftrag gegebene Studie befasst sich mit den finanziellen und psychischen Folgen von Arbeitslosigkeit für Betroffene im zweiten Jahr der Corona-Pandemie. Der Datensatz kann auf der Seite der AUSSDA (Austrian Social Science Data Archive) heruntergeladen werden.

/ Abstimmungsverhalten der österreichischen Abgeordneten zu Umweltthemen im Europäischen Parlament 2019-2021

Der Datensatz enthält 141 bewertete Änderungsanträge aus 14 Entschließungsanträgen zu Umwelt- und Klimathemen im EU-Parlament von Juli 2019 bis Juni 2021.

/ Diskurs zur Vermögenssteuer in fünf großen österreichischen Tageszeitungen

Das Momentum Institut stellt einen Datensatz aus 1.045 Kommentaren zum Thema Vermögenssteuern in fünf großen österreichischen Tageszeitungen im Zeitraum von 2005 bis 2020 zur Verfügung.

Paper der Woche

Im #PaperderWoche diskutieren die Expert:innen des Momentum Instituts wöchentlich aktuelle ökonomische Forschung auf der Plattform Twitter. Alle Paper der Woche öffentlich einsehbar gibt es auf unserer Website.

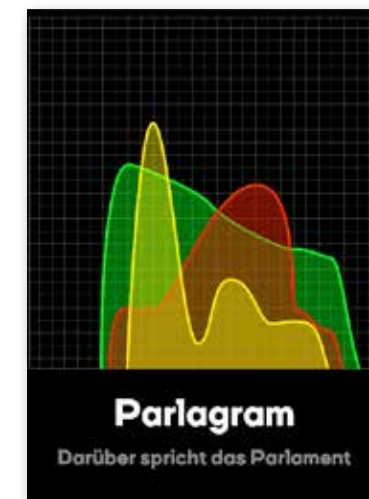
Tools

Das Momentum Institut arbeitet an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Die Ergebnisse unserer Arbeit sollen möglichst vielen Menschen zugänglich sein. Über unterschiedliche Tools versuchen wir daher, komplexe Zusammenhänge zu veranschaulichen und greifbar zu machen.



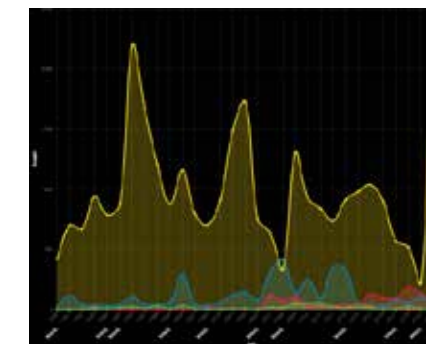
/ Pflegerechner

Werde ich selbst pflegen? Der Pflegerechner des Momentum Instituts errechnet dir die Wahrscheinlichkeit, mit welcher du selbst einmal eine andere Person pflegen wirst.



/ Parlagram

Worüber reden die gewählten Volksvertreter:innen im österreichischen Parlament eigentlich? Das Parlagram macht die Debatten im österreichischen Nationalrat sichtbar.



- Arbeitslose
- Verteilungsgerechtigkeit
- Klimawandel
- Pendler
- Vermögenssteuer



/ Arbeitslosenrechner

In den vergangenen Jahren lag die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit arbeitslos zu werden bei etwa 7 Prozent. Abhängig von Faktoren wie Bildung oder Gesundheit ist die individuelle Wahrscheinlichkeit geringer oder höher. Mit dem Rechner zur Arbeitslosigkeit kannst du dein persönliches Risiko, in nächster Zeit arbeitslos zu sein, berechnen.





/ JUNIOR FELLOWSHIP

Das Junior Fellowship-Programm des Momentum Instituts richtet sich vorwiegend an Student:innen der Volkswirtschaftslehre und verwandter sozialwissenschaftlicher Disziplinen im Master oder Doktorat. Junior Fellows verfassen ihre Abschlussarbeit unter Mitbetreuung des wissenschaftlichen Momentum-Teams und veröffentlichen im Anschluss einen Policy Brief zum Thema.

Interessiert? Schreib uns unter office@momentum-institut.at.

/ Abgeschlossene Arbeiten 2022

/ Serafin Fellingner (2022): Austria's Potential Output: An Alternative Approach.

Okun's Method Revisited. Masterarbeit, Universität Wien, Department Volkswirtschaft

/ Philine Geßler (2022): The Role of the Austrian Service Sectors in Climate and Unemployment Mitigation.

Masterarbeit, Wirtschaftsuniversität Wien, Institute for Multi-Level Governance and Development

/ Lydia Maria Lienhart (2022): The role of free trade agreements and agricultural share of GDP in external agricultural trade of the EU.

Masterarbeit M.A.I.S., Diplomatische Akademie Wien

„Mein Betreuer und ich haben uns regelmäßig getroffen und die ökonomischen Ergebnisse inhaltlich durchbesprochen. Das war eine perfekte Ergänzung zu meinem Betreuer an der Universität für den statistischen Teil.“

Serafin Fellingner -
Junior Fellowship Absolvent 2022



/ OUTREACH

Vorträge / Diskussionsteilnahmen

/ Alles Staat oder was? Ist das die Lösung aus den Krisen?

Kärnten, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten

/ Arbeit & Verteilungsgerechtigkeit

Wien, Bosch

/ Arbeitsmarktenquete

Wien, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

/ Aus der Krise in die Krise

Tirol

/ Aus der Krise in die Krise

Armutsnetzwerk Steiermark

/ Aus der Krise in die Krise

Oberösterreich, GPA Oberösterreich

/ Aus der Krise in die Krise

Steiermark, Volkshilfe Steiermark

/ Bildungsgerechtigkeit Steiermark

Renner Institut/Steiermark

/ Corona: Brennglas für soziale Ungleichheit

Wien, GPA Wien

/ Die gesellschaftliche Bedeutung der Pflege

Steiermark, AK Steiermark

/ Die Steuerreform der Bundesregierung im Check

Wien, Wirtschaftsforum der Führungskräfte

/ Die Währung des Fortschritts: Präsenz

Wien, ASQ Bar

/ Die Zukunft des Pensionssystems

Vorarlberg, Armutskonferenz

/ Doppelte Arbeit für das halbe Geld? Perspektiven für mehr Geschlechtergerechtigkeit

Niederösterreich, AK Niederösterreich

/ Erfolg durch Kooperation

Wien, Österreichischer Genossenschaftsverband

/ European Semester Mission Austria

Online, EU-Kommission

/ Frauen & das Pensionssystem

Hybrid, ÖGB Kärnten

/ Frauen und Finanzen

Salzburg, KoKon Frauenberatung

/ Frauenarmut

Wien, Wiener Hilfswerk

/ Gereizte Gesellschaft - gespaltene Gesellschaft?

Online, Akademie für Psychotherapeutische Medizin

/ Green Finance

Vorarlberg, Europäische Kommission

/ In der Schule für's Leben gelernt - Die Herkunft gibt den Weg vor

Wien, Stadtkino

/ Inflation und Teuerung

Wien, Frauenlobby 19

/ Inflation und Teuerung

Oberösterreich, Bildungshaus Schloss Puchberg

/ Inflation und Ungleichheit

Vöcklabruck, Armutsnetzwerk Vöcklabruck

/ Kein Klimaschutz ohne Sozialschutz

Online, Armutskonferenz Vorarlberg

/ Kinderarmut

Wien, Volkshilfe Österreich

/ Klassengesellschaft

Kärnten, Thementerrasse – Initiative zur Förderung der Gesprächskultur in Kärnten

/ Klatschen alleine reicht nicht

Salzburg, AK Salzburg

/ Klima und Soziales

Oberösterreich, Oberösterreichischer Lehrer:innen-Tag

/ Klima: Die soziale Frage unserer Zeit

Steiermark, Landtagsklub Steiermark

/ Klimagerechtigkeit

Wien, Evangelische Kirche

/ Klimagipfel

Nantes/Frankreich, EU-Ratspräsidentschaft

/ Klimapolitik

Wien, Klimarat der Bürger:innen

/ Klimasoziale Politik

Wien, Universität für Bodenkultur Wien/BEIGEWUM

/ Klimawissen

Online, Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

/ Lohn-Preis-Spirale: Kollektivvertragliche Mindestlohnpolitik der Preistreiber?

Wien, Volksstimmefest

/ Mieten als Treiber der Inflation

Wien, Mietervereinigung Wien

/ Mobilitätswende in der Stadt

Wien, TU Wien

/ Parole! - Ein politischer Aschermittwoch

Wien

/ PendlerspauSchale

Online, Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft

/ Perspektiven für eine ökosoziale Transformation

Niederösterreich, Die Grünen Niederösterreich

/ Politisches Storytelling

Wien, AK Wien

/ Progresssive CO2-Steuer

Wien

/ Quo Vadis

Salzburg, AK Salzburg

/ Rezepte gegen die Krise

Salzburg, FSG Salzburg

/ Rezepte gegen die Krise

Niederösterreich, Vamed

/ Solidarität in der Arbeitswelt: Doppelte Arbeit für das halbe Geld

Niederösterreich, Die Waldviertel Akademie

/ Soziale Ungleichheit in Österreich und wie man sie überwindet

Wien, Volkshilfe Wien

/ Sozialstaat, Demokratie, Verteilungsgerechtigkeit

Oberösterreich, Betriebsseelsorge Linz

/ Soziologische Perspektiven auf die Corona-Krise

Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin

/ Talk im Salon

Wien, Salon Pils

/ Teilzeitarbeit

Online, ÖGB FSG Bundesfrauen

/ Teuerung

Linz, Pro-Ge Oberösterreich

/ Teuerung

Oberösterreich, Diözese Linz

/ Teuerung

Wien, SPÖ Favoriten

/ Teuerung und Unternehmenshilfen

Online, Grüner Nationalratsklub

/ Teuerung: Preise runter

Oberösterreich, Pro-Ge Voestalpine

/ Think Tanks als Werkzeug der Interessendurchsetzung

Wien, APA OTS

/ Think Tanks als Werkzeug der Interessensvertretung

Wien, AK Wien

/ Überreichtum, Luxus und Energieverschwendung

Wien, Institut für Politikwissenschaft

/ Verteilungsgerechtigkeit

Steiermark, ÖGB Steiermark

/ Verteilungsgerechtigkeit

Steiermark, ÖGB Obersteiermark

/ Wahrheit

Salzburg, Literaturhaus Salzburg

/ Was bedeutet die Teuerung für Pensionen?

Wien, Pro-Ge Pensionist:innen

/ Was bremst die Teuerung?

Salzburg, AK Salzburg

/ Was haben Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Donald Trump gemeinsam?

Steiermark, Bildungsakademie Gratwein-Straßengel

/ Wege aus den Krisen

Wien, Wiener Zeitung

/ Wer zahlt die Krise?

Salzburg, AK Salzburg

/ Wer zahlt die Krise?

Tirol, GPA Tirol

/ Wer zahlt die Krise?

Oberösterreich, Betriebsrat der Voestalpine

/ Wie der Wert in die Arbeit kommt

Wien, AK Wien

/ Zeit.Gespräche

Wien, SPÖ Bildung

/ Zukunft der Arbeit - Arbeitskräftemangel - „Was heißt das für die Beschäftigten?“

Oberösterreich, ÖGB

/ Zukunft der Arbeitswelt

Burgenland, ÖGB Steiermark

Konferenzen

/ Transformation - Momentum Kongress

/ EAEPE Konferenz/Neapel

/ Young Economist Conference

(Auswahl unserer Auftritte)

/ OUTREACH



„Ich bin von euch wirklich begeistert. Es braucht euch. Einfache Sprache für sogenannte komplexe Wirklichkeiten. Teilhabe für die sogenannten einfachen Menschen. Danke.“

Ein:e Spender:in

/ PUBLIKATIONEN 2022

POLICY BRIEFS

- ! Muckenhuber, M., Dammerer, Q., Achleitner, S., Pixler, A., Picek, O. (2022). Verteilungs-Check Steuerreform: Steuerstruktur – Das ignorierte Problem der Steuerreform: Arbeit hoch besteuert, Vermögen niedrig. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (1).
- ! Muckenhuber, M., Achleitner, S. (2022). Eine teure Praxis österreichischer Betriebe: „Kündigungen auf Zeit“ kosten mindestens eine halbe Milliarde Euro im Jahr. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (2).
- ! Huwe, V., Hanzl, L., Tölgyes, J. (2022). Auf dem Prüfstand: Was kann der Emissionshandel für die sozial-ökologische Transformation leisten. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (3) (unveröffentlicht).
- ! Tölgyes, J., Picek, O. (2022). Deckel drauf? Ein Preisdeckel gegen weiter steigende Gas- und Stromrechnungen. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (4).
- ! Sturn, J., Picek, O. (2022). Geflüchtete Ukrainer:innen: Integration in den Arbeitsmarkt optimal begleiten. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (5).
- ! Huber, A. (2022). Überförderung: Gewinne auf Staatskosten während der Krise. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (6).
- ! Tölgyes, J. (2022). Hohe Spritpreise? Mobilitätswende! In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (7).
- ! Tölgyes, J. (2022). Mehr Sozialleistungen und weniger Steuern gegen die Teuerung? In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (8).
- ! Sturn, J., Picek, O. (2022). Die Reform der Arbeitslosenversicherung – Eine Reform für Arbeitslose, nicht gegen sie. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (9).
- ! Huber, A., Tölgyes, J., Achleitner, S. (2022). Kalte Progression: Automatismus schmälert verteilungspolitischen Spielraum. In: Momentum Institut Policy Brief 2022 (10).

STUDIEN

- ! Tölgyes, J., Huber, A., Sturn, J., Hasdenteufel, M., Achleitner, S., Picek, O. (2022). Verteilungsscheck des Anti-Teuerngspakets. In: Momentum Institut Studie 2022 (1).
- ! Eraslan, P., Hasdenteufel, M., Huber, A., Picek, O., Sturn, J., Tölgyes, J. (2022). Ein Budget mit Verteilungsfehlern. In: Momentum Institut Studie 2022 (2).
- ! Huber, A. (2022). Corona-Hilfen 21/22: Staatshilfen mit schweren Konstruktionsfehlern. In: Momentum Institut Studie 2022 (3).
- ! Muckenhuber, M. (2022). Begünstigung von Kapitaleinkommen führt zu Steuerungerechtigkeit. In: Momentum Institut Discussion Paper 2022 (1).

REPORTS

- ! Achleitner, S. (2022). Ein Pay Gap kommt selten allein: Bildung, Gender und Einkommen in Österreich. Momentum Institut Bildungsreport 2022.
- ! Huber, A. (2022). Teures Wohnen, aber für wen eigentlich? Momentum Institut Wohnreport 2022.
- ! Huber, A. (2022). Wen trifft die Teuerung? In: Momentum Institut Teuerungsreport 2022.

PUBLIKATIONEN IN FACHZEITSCHRIFTEN UND SAMMELBÄNDEN

- ! Beck, S., Bergenholtz, C., Bogers, M., Brasseur, T. M., Conradsen, M. L., Di Marco, D., Distel, A.P., Dobusch, L., ... & Fecher, B. (2022). The Open Innovation in Science research field: a collaborative conceptualisation approach. *Industry and Innovation*, 29(2), 136-185.
- ! Dammerer, Q., Hubmann, G., Theine, H. (im Erscheinen). Wealth Taxation in the Austrian Press from 2005 to 2020: A Critical Political Economy Analysis. *Cambridge Journal of Economics*.
- ! Dobusch, L. (2022). Objektivität in Anführungszeichen: Über Wissenschaft und Aktivismus. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, APuZ 2022 (26-27).
- ! Friesike, S., Dobusch, L., & Heimstädt, M. (2022). Striving for societal impact as an early-career researcher: Reflections on five common concerns. *Research in the Sociology of Organizations*, 79, 239-255.
- ! Huber, A. (2022). Verteilung der Inflation in Österreich vor und während der Pandemie. In: *Kurswechsel 2022* (2).
- ! Muckenhuber, M., Rehm, M., Schnetzer, M. (2022). A Tale of Integration? The Migrant Wealth Gap in Austria. In: *European Journal of Population* 38, 163-190.
- ! Nadegger, M., Dobusch, L. (2022). Meta-organisations as drivers for sustainability across tourism clusters in the Alps: A case study of "Alpine Pearls". In: Lupova-Henry, E., Dotti, N.F. (Hrsg.): *Clusters and Sustainable Regional Development: A Meta-Organisational Approach*. Routledge, 160-175.
- ! Splitter, V., Dobusch, L., Krogh, G., Whittington, R., & Walgenbach, P. (im Erscheinen). Openness as Organizing Principle: Introduction to the Special Issue. *Organization Studies*, in press.

KONFERENZTEILNAHMEN

Momentum Kongress:

- ! Achleitner, S., Friedl, R., Pixler, A. (2022). Gesamtschule für Österreich: Gesamtschulsysteme und deren Auswirkungen auf Bildungsgerechtigkeit.
- ! Achleitner, S., Huber, A. (2022). COVID-19 und Geschlechterungleichheiten bei der Verteilung von (un)bezahlter Arbeit in Österreich.
- ! Eraslan, P. (2022). Konzepte der ökonomischen Selbstverwaltung in Rojava – Zwischen Transformation und Tradition.
- ! Hasdenteufel, M., Jost, D., Muckenhuber, M. (2022). Fachkräftemangel oder Lohnzurückhaltung? (zusätzlich Workshop-Leitung)
- ! Pixler, A. (2022). Transformation vorhandener Energiesysteme – Wie kann die Dekarbonisierung des Wärmesektors in

Wien sozial gerecht gestaltet werden? (zusätzlich Trackleitung)

/ Sturn, J. (2022). How did labor demand and wages respond to the German minimum wage introduction in 2015?

/ Tölgyes, J. (2022). Klimasoziale CO₂-Steuer: Progressiver Tarif mit Kostenteilung zwischen (Ver-)Mieter:innen (zusätzlich Workshop-Leitung)

4. Reichtumskonferenz: Wien 2022:

/ Dammerer, Q., Hubmann, G. (2021). Vermögenssteuern in den österreichischen Medien von 2005 bis 2020. (zusätzlich Workshopleitung)

4. Tagung des Netzwerks Kritische Kommunikationswissenschaft: Eigentum, Medien, Öffentlichkeit, Wien, 2022:

/ Dammerer, Q., Hubmann, G. (im Erscheinen). Vermögensbesteuerung in der österreichischen Presse von 2005 bis 2020 – Eine kritische politökonomische Analyse.

EAEPE (Conference of the European Association of Evolutionary Political Economy):

/ Achleitner, S., Huber, A. (2022). COVID-19 and the distribution of (un)paid labour between men and women in Austria.



/ WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT



/ Astrid Biele Mefebue ist Vertretungsprofessorin für Soziologie der Diversität an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie forscht und lehrt zu Erscheinungsformen und Folgen sozialer Vielfalt, mit einem Schwerpunkt auf Organisationen.



/ Jan-Hendrik Passoth ist Privatdozent an der Europa-Universität Frankfurt/Oder und an der Technischen Universität München und leitet das Digital Media Lab am Munich Center for Technology in Society.



/ Barbara Prainsack ist Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und am Department of Global Health & Social Medicine des Londoner King's College. Ihre Forschung beschäftigt sich mit den regulatorischen, ethischen und sozialen Aspekten biomedizinischer und biowissenschaftlicher Forschung.



/ Marianne Schulze berät als promovierte Juristin und Menschenrechts-Expertin unter anderem die Grundrechtagentur der Europäischen Union, die Generalversammlung der Vereinten Nationen und den UN-Sicherheitsrat.



/ Jakob Kapeller ist Professor für Sozioökonomie mit Schwerpunkt Plurale Ökonomik an der Universität Duisburg-Essen und Leiter des Instituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft an der Universität Linz.



/ Maximilian Kasy ist Professor für VWL an der Universität Oxford. Seine aktuellen Forschungsinteressen inkludieren die Entwicklung von Grundlagen für Statistik und künstliche Intelligenz im sozialen Kontext, sowie Themen rund um wirtschaftliche Ungleichheit, Jobgarantie-Programme und Grundeinkommen.



/ Emmerich Tálos war Professor für Politikwissenschaft an der Universität Wien und ist seit vielen Jahren Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Wien und an der Donau-Universität Krems.



/ Solmaz Khorsand ist Journalistin und derzeit Redakteurin beim Schweizer Magazin „Republik“. Sie hat neben ihrem Journalismusstudium ebenso einen Master in Internationalen Beziehungen und Wirtschaft der Johns Hopkins University.

/ INSTITUT IN ZAHLEN

 **26.789**
FOLLOWER:INNEN
INSTITUT + TEAM

163.000
MENSCHEN ERREICHTE UNSER
ERFOLGREICHSTER TWEET



2.490.000
IMPRESSIONS 2022



84.000
CLICKS ÜBER GOOGLE SEARCH

17.004
CLICKS ÜBER GOOGLE DISCOVERY



 **10**
Policy Briefs  **4**
Studien  **3**
Reports

3.085 Erwähnungen in Medien

 **1.745**
Online-Berichte

 **642**
Artikel
in Print-Zeitungen & Magazinen

 **373**
Radio-Beiträge

 **313**
TV-Beiträge

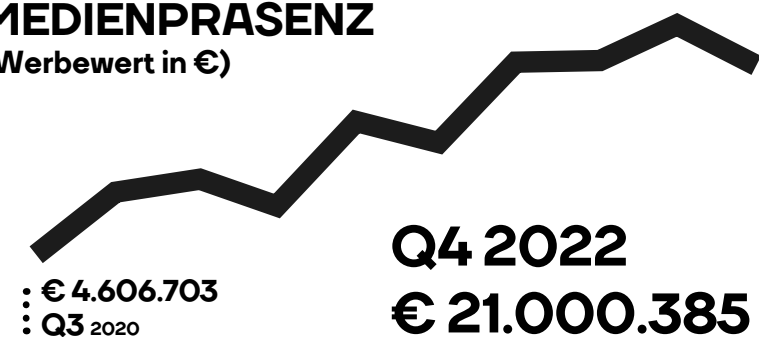
 **45**
Fernsehauftitte von Momentum-Expert:innen

 **80+**
Vorträge &
Diskussionsbeiträge

 **168**
Website
Artikel

 **220+**
Grafiken

MEDIENPRÄSENZ
(Werbewert in €)





„Wir übernehmen keine neoliberalen und menschenfeindlichen Spins“

Was bedeutet Journalismus mit Haltung?

Haltung ist mehr als nur Meinung. Die Klimakrise ist real, das System ungerecht und Superreiche sollten besteuert werden. Das sind Facts. Haltung bedeutet nur, dass wir das konkret benennen.

Was macht ihr anders?

Wir richten den Blick auf soziale Gerechtigkeit. Wir übernehmen keine neoliberalen und menschenfeindlichen Spins und schauen genau hin. Ein konkretes Beispiel: Wenn ein Unternehmer jammert, er findet keine Leute, bewerben wir uns und finden meist schnell heraus, warum dort niemand hin will.

Ihr kritisiert dauernd Arbeitsbedingungen, wie sieht's bei euch aus?

Faire Bezahlung für Mitarbeiter:innen, Praktikant:innen und freie Journalist:innen. Trotz Online-Journalismus haben wir keinen Schichtbetrieb und keine Wochenendarbeit. Practice what you preach. Wer kritisiert, muss auch auf die Arbeitsbedingungen im eigenen Laden achten. Darum haben wir einen starken Betriebsrat.

Seid ihr eigentlich komplett unabhängig?

Alle Medien sind von irgendwem abhängig. Wichtig ist, klar zu benennen von wem und damit transparent umzugehen. Wir sind, anders als etwa andere Medien, nicht von Werbekunden, der Regierung oder der Kirche abhängig, sondern von unseren Spender:innen.

Warum gibt es MOMENT.at nicht im Print?

Gedruckte Medien werden zunehmend eingestellt und dieses Schicksal ist schon seit gut einem Jahrzehnt absehbar. Print hat seinen Charme, aber wir wollten keinen Umstieg auf digital planen müssen, sondern sind direkt als Online-Medium gestartet. Wenn wir die Vielen erreichen wollen, müssen wir dort sein, wo sie uns ohne Hürden finden können: und das ist online.

Wer sind eigentlich die Vielen, von denen ihr immer redet?

Das sind jene, die nicht erben, die nicht durchs Leben rutschen, die allein von ihrer Arbeit leben müssen. Menschen, die die Auswirkungen der Politik und eines ungerechten Systems am meisten zu spüren bekommen und am wenigsten beachtet werden.

Zählst du dich selbst zu den Vielen?

Ich habe als First Generation Student, junge Frau mit Migrationshintergrund und Mutter mein eigenes Packerl zu tragen. Ich bin nicht durch Glück aus dem Gemeindebau in Favoriten in der Chefredaktion eines Mediums gelandet. Der soziale Aufstieg ist mir gelungen, das heißt aber nicht, dass es keine Missstände gibt. Und auf die richtet MOMENT die Scheinwerfer.

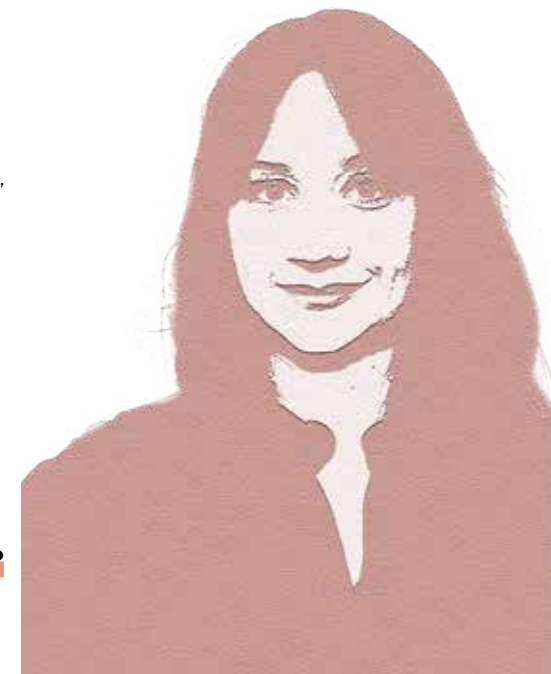
Wo müsst ihr noch besser werden?

Fehlende Diversität ist im Journalismus generell ein Problem. Wenn Medien der Spiegel der Gesellschaft

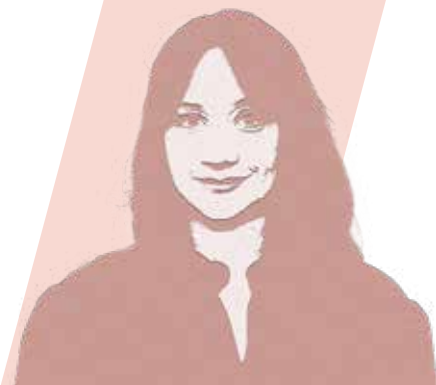
sein wollen, sollte sich diese auch in möglichst großer Vielfalt in ihren Redaktionen widerspiegeln. Da sind wir bei MOMENT.at gut unterwegs, aber auch bei uns gibt es Luft nach oben.

Jelena Pantić-Panić

Die Wienerin war im früheren Leben Chefin von Dienst beim biber Magazin, ist Mentorin für Medienfrauen bei medien.geil und seit September Co-Chefredakteurin bei MOMENT.at



/ UNSERE

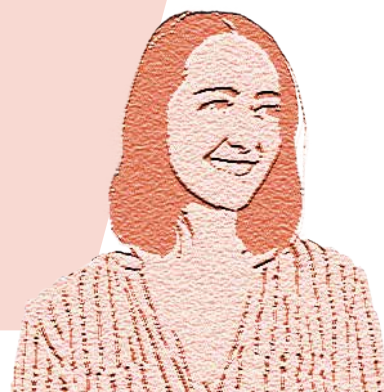


/ Jelena Pantić-Panić
Chefredaktion

Von Straßenumfragen bis Ressortleitungen: Jelena Pantić-Panić hat journalistisch einige Stationen durchlaufen und richtet nun als Chefredakteurin die Scheinwerfer auf die Struggles der Vielen. Im Gemeindebau in Favoriten aufwachsen schärft den Blick für soziale Gerechtigkeit.

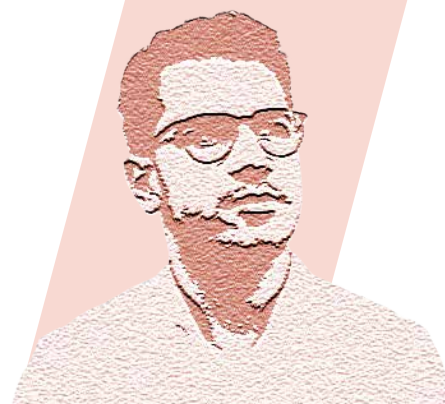
/ Tom Schaffer
Chefredaktion

Tom Schaffer ist als MOMENT.at-Chefredakteur seit dem ersten Tag dabei. Er kommt aus der Steiermark, kam für das Politikwissenschafts-Studium nach Wien und blieb. Tom ist begeisterter Journalist und Medienmensch, hat vorher bei Standard und Kurier gearbeitet und liebt Sport, Fußball, Games und das offene Internet.



/ Viktoria Eibensteiner
Social Media

Nach 10 Jahren studieren und arbeiten in Innsbruck, ist die Linzerin Viktoria Eibensteiner im Mai 2022 als TikTok-Redakteurin bei MOMENT.at gelandet. In ihrer Rolle versucht sie vor allem die Anliegen der weniger privilegierten Menschen zu thematisieren.



/ Majd Madani
Video-Redaktion

Majd Madani kümmert sich um Videos und Animation. Er ist von Medien fasziniert und von internationaler Politik meistens deprimiert. Er schafft trotzdem immer wieder alles mit einem lächelnden Auge zu sehen.

REDAKTION



/ Bettina Mühleder
Social Media

Bettina Mühleder studierte nach ihrer jungen Gastro-Karriere Geschichte & Slawistik in Wien und arbeitete als Deutschlehrerin in Russland. Ihr politischer Aktivismus brachte sie zur Presse- und Kommunikation. Sie hat eine Leidenschaft für Politik, Punk und Memes. Als Social Media-Chefin macht sie ihre Liebe für das Internet zum Beruf.

/ Anna Reisinger
Social Media & Grafik

Als Organisatorin des Momentum Kongresses konnte Anna Reisinger schon früh in die Arbeit des Momentum Instituts hineinschnuppern - als Grafik-Designerin ist sie jetzt selbst ein wichtiger Bestandteil des Teams. An ihrer Arbeit gefällt ihr dabei besonders, dass sie mithilfe von anschaulichen Grafiken jedem komplexes Wissen zugänglich machen kann.



/ Andreas Bachmann
Redaktion

Andreas Bachmann, aus Berlin stammend, lebt mit Unterbrechung seit 2005 in Wien. Seit 2007 arbeitet er als Journalist - erst beim Monatsmagazin DATUM, später bei derstandard.at, zuletzt bei Österreich. Er schrieb Texte und Reportagen für den Falter, Die Zeit und die Berliner taz und führte Interviews für das Musikmagazin laut.de.

/ Sebastian Panny
Redaktion

Sebastian Panny lebt seit mehr als 15 Jahren in Wien. Seinen Weg zum Journalismus hat er nach Umwegen gefunden. Bei MOMENT.at lebt er den Grundsatz, der guten Journalismus für ihn ausmacht: Mit Überzeugung über Themen zu berichten, die uns alle betreffen, aber oft ignoriert werden.

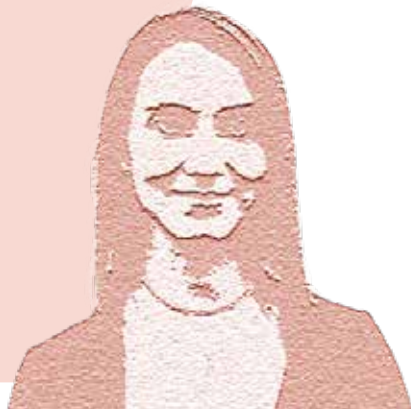


/ Lukas Rapf
Video-Redaktion

Lukas Rapf ist geborener Wiener und im Burgenland lebender Niederösterreicher. Er hat an der FH St. Pölten Digitale Medien studiert. Ausgleich zu der Zeit vor dem Bildschirm findet er mit seiner Band. Frei nach dem Motto: irgendwas mit Medien, irgendwie mit Punk.

/ Eda Öztürk
Video-Redaktion

Eda kommt aus dem Ruhrgebiet und hat in ihrer Bauchtasche Erfahrungen aus unterschiedlichsten Medienabteilungen gesammelt. Bei ZEIT ONLINE entwickelte sie ein Youtube-Format und beim ORF 1 war sie als Reporterin unterwegs. Offline genießt sie nichts lieber als ein kaltes Bier.



/ Lisa Wohlgenannt
Redaktion


Lisa hat den größten Teil ihres Lebens im „Ländle“ verbracht. Vorarlberg und dessen Medienlandschaft wurden ihr dann aber doch zu klein. Jetzt studiert sie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft in Wien und schreibt - vorrangig über Umwelt- und Klimaschutz sowie soziale (Un-)Gleichheit.


/ FOLGT UNS AUF

 @mom_inst
@moment_magazin

 @Momentum Institut
@Moment Magazin

 @moment_magazin

 @Momentum Institut
@MomentMagazin

 @moment_magazin



/ TOPSTORY

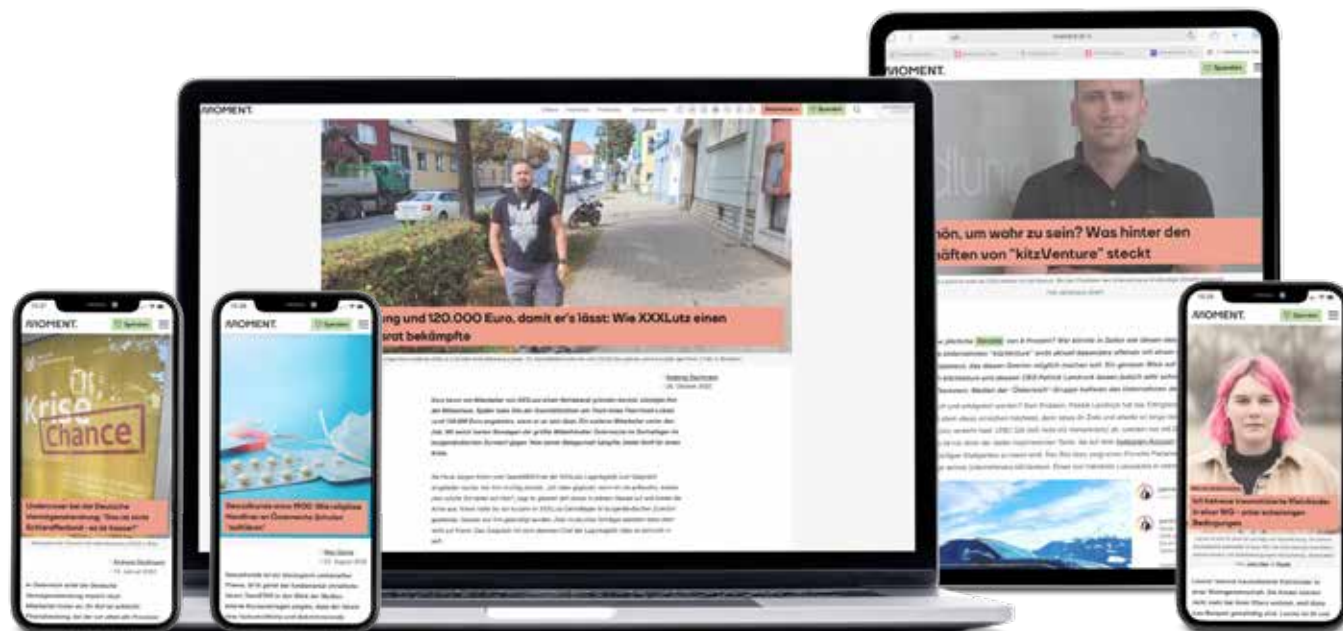
Auch im Jahr 2022 haben wir auf MOMENT.at wieder viele aufwändige Texte, Videos und Podcasts produziert. Neben der täglichen Berichterstattung ist zum Beispiel monatelange Arbeit in eine große Doku geflossen. „Eine Frist, keine Lösung“ beleuchtet, wie schwer es Frauen in Österreich wieder gemacht wird, eine Schwangerschaft abzubrechen. Die Produktion lief im Kino, auf Veranstaltungen in ganz Österreich und ist natürlich auf Youtube verfügbar.

Eine weitere Reportage-Doku von uns drehte sich im Frühjahr darum, wie mit Arbeitslosen in Österreich umgegangen wird. Die Politik dachte damals lange darüber nach, das Arbeitslosengeld noch zu verringern. Wir ließen die Expert:innen zum Thema zu Wort kommen: Jene Menschen, die mit diesem Geld auskommen und mit den damit verbundenen Stigmata leben müssen.

Wir können dank der Unterstützung der Vielen immer wieder Sichtweisen einbringen, die in anderen Medien vollkommen fehlen. Etwa, wenn Unternehmen monatelang in Medien beklagen dürfen, dass sie keine Leute fänden. Da heißt es dann – manchmal subtil, manchmal offen – die Arbeitnehmer:innen seien verwöhnt und faul. Aber diese Menschen selbst fragt niemand nach den wahren Gründen. Und diese Gründe sind oft genau in den Betrieben zu finden, die öffentlich ein Sprachrohr bekommen.

Vielleicht ist es für manche Konzerne auch schwierig, Leute zu finden, weil sie mit ziemlich miesen Methoden gegen Arbeitnehmer:innen vorgehen, die sich um Mitsprache bemühen. Unsere Reportage zum Umgang des Möbelkonzerns XXXLutz mit einer Betriebsratsgründung zeigte das auf.

Und unsere Journalist:innen haben auch 2022 wieder monatelang an einer neuen Podcast-Staffel gearbeitet. Nach der ersten Staffel zum spannenden Kampf einer kleinen Angestellten um einen Betriebsrat in einem großen Konzern, ging es diesmal in fünf Folgen um das Problem der Gewalt gegen Frauen und Femizide in Österreich. **Der Podcast erreichte Platz 3 beim großen Ö3 Podcast Award.**



Kündigung und 120.000 Euro, damit er's lässt: Wie XXXLutz einen Betriebsrat bekämpfte

Kündigung und ein utopisches Geldangebot, das nach Bestechung riecht: Mit harten Bandagen und miesen Methoden kämpfte XXXLutz im Burgenland gegen einen Betriebsrat. Mitarbeiter Hans Jürgen Krenn wollte im Zentrallager in Zurndorf einen Betriebsrat gründen. Eine Stunde, bevor es damit losgehen sollte, kündigte ihm XXXLutz.

Ich betreue traumatisierte Kleinkinder in einer WG - unter schwierigen Bedingungen

Leonies Arbeit bleibt unsichtbar. Sie betreut kleine Kinder, die nicht mehr bei ihren Eltern wohnen können, in einer WG. Obwohl sie selbst erst Mitte 20 ist, übernimmt sie für die oft traumatisierten Kinder eine Mutterrolle. Die Arbeit verlangt ihr viel ab.

Undercover bei der Deutschen Vermögensberatung: „Das ist nicht Schlaraffenland - es ist besser!“

Eintauchen in die Welt der großen leeren Versprechen: Wir haben uns undercover als neuer Mitarbeiter der „Deutschen Vermögensberatung (DVAG)“ ausgegeben.

Zu schön, um wahr zu sein? Was hinter den Geschäften von „kitzVenture“ steckt

8 Prozent Zinsen pro Jahr in diesen Zeiten? Wer könnte dazu Nein sagen. In Medien der „Österreich“-Gruppe wirbt das Unternehmen „kitzVenture“ aktuell sehr offensiv mit einem Finanzprodukt, das diesen Ertrag verspricht. Nur: Was zu schön klingt, um wahr zu sein, ist es oft auch. Ein genauer Blick auf das Unternehmen zeigt, dass man mit einer Investition wohl eher vorsichtig sein sollte.

Sexualkunde anno 1900: Wie religiöse Hardliner an Österreichs Schulen „aufklären“

Sexualkunde ist ein ideologisch umkämpftes Thema. 2018 geriet der fundamental christliche Verein „TeenSTAR“ in den Blick der Medien. Interne Kursunterlagen zeigten, dass der Verein eine rückschrittliche und diskriminierende Sexualmoral vertritt. Bis heute hält der Verein laut eigenen Angaben immer noch Kurse an Schulen ab – aber warum?

/ DOKU



Abtreibung in Gefahr: Eine Frist, keine Lösung in Österreich

26.361 Aufrufe • vor 2 Monaten



Arbeitslosigkeit in Österreich: Arbeitsmarktreform auf Kosten de...

25.790 Aufrufe • vor 7 Monaten

Abtreibung auch in Österreich in Gefahr: Eine Frist, keine Lösung

Das Recht auf legale Schwangerschaftsabbrüche wird weltweit von konservativen Lobbygruppen bekämpft. Wie tun sie das? Und wie steht es um Abtreibungen in Österreich?

Die neue MOMENT.at-Doku geht der Frage nach.

Es ist noch gar nicht so lange her, da endeten ungewollte Schwangerschaften auch in Österreich regelmäßig tödlich. Denn Abbrüche fanden dann im Geheimen statt. Mit Stricknadeln oder am Küchentisch. Zeitzeuginnen können davon berichten. Und das tun sie in der neuen MOMENT.at-Doku.

Arbeitslosigkeit in Österreich: Arbeitsmarktreform auf Kosten der Arbeitslosen?

Arbeitsminister Martin Kocher (ÖVP) plant eine große „Arbeitsmarktreform“ in Österreich. Sie soll 2022 oder 2023 in Kraft treten. Die Vorhaben der ÖVP werden jetzt schon sehr kontrovers diskutiert und stoßen auf starken Gegenwind.

Ein problematisches Vorhaben ist das „degressive Arbeitslosengeld“. Ein umstrittenes Konzept ohne erwiesene Wirkung, bei dem Menschen auf Arbeitssuche mit der Zeit immer weniger Geld bekommen. Außerdem könnte die Neugestaltung der Zuverdienstgrenze zu Verschlechterungen für Arbeitssuchende führen.

Wie diese Veränderungen konkret aussehen, ist noch nicht öffentlich bekannt. Welches Menschenbild steckt hinter dem politischen Vorhaben? Hier kommen Betroffene selbst zu Wort, Expert:innen sprechen zum Thema Arbeitslosigkeit und wir gehen der Frage nach, was die geplante Reform für Arbeitssuchende wirklich bedeutet.

/ PODCAST



Man tötet nicht aus Liebe

MOMENT.at präsentiert: den MOMENT.at-Podcast.

In jeder Staffel erzählen wir dir über mehrere Folgen eine Geschichte. Die zweite Staffel heißt „Man tötet nicht aus Liebe“ und handelt von Gewalt an Frauen und Femiziden in Österreich. In fünf Folgen erzählen wir Geschichten von betroffenen Frauen, den Tätern, bis hin zu Polizei und Gericht.

Jedes Jahr werden dutzende Frauen ermordet – meistens von Menschen, die ihnen nahestehen. Die Täter sind Ehemänner und Ex-Partner. Diese Morde sind aber nur die Spitze der Gewalt an Frauen.

Die neue Staffel von MOMENT.at „Man tötet nicht aus Liebe“ untersucht, was hinter der Gewalt steckt, was sich bei den Behörden ändern muss und wie wir es schaffen, dass Männer nicht zu Tätern werden.



/ Folge 1: Der Hintergrund

Die Beziehung ist für Frauen der gefährlichste Ort. Alleine 2021 gab es 29 weibliche Mordopfer – die meisten Täter waren (Ex-)Partner. Was hinter diesen Zahlen steckt.



/ Folge 2: Das Opfer

„Wieso bist du nicht gegangen?“ Diese Frage begleitet Opfer von Gewalt in Beziehungen schon lange. Sie kommt von der Familie, von Freund:innen, bei der Polizei, sogar vor Gericht.



/ Folge 3: Der Täter

Neun von zehn Betretungsverboten in Österreich richten sich gegen Männer. Aber warum sind es so oft Männer, die zu Gewalt gegenüber ihren Partnerinnen greifen? Wie können sie sich bessern und wie schaffen wir es in Zukunft, Gewalt an Frauen zu verhindern?



/ Folge 4: Der Staat

Werden Gewaltopfer vom Staat geschützt? Immer wieder kommen Fälle an die Öffentlichkeit, die infrage stellen, ob Polizei und Justiz versagen. Denn wenn sich Frauen aus einer Gewaltbeziehung freigekämpft haben, warten längst die nächsten Hürden auf sie.



/ Folge 5: Die Medien

In der 5. Folge des Podcasts spricht Katrin darüber, was Medien falsch gemacht haben, wie das ihre Familie belastet hat und wie es besser gehen kann.

/ NEWSLETTER

Der tägliche Morgenmoment mit Haltung

Du willst auf dem Laufenden bleiben über die wichtigsten Geschichten auf MOMENT.at?
Dann abonniere unseren Morgenmoment - deinen Newsletter mit Haltung.

Der Morgenmoment erzählt dir 5 aktuelle Themen, kurz und knackig in nur 3 Minuten - egal ob spannend,
lustig oder wichtig. Mit dabei sind auch immer unsere täglichen Top-Stories.

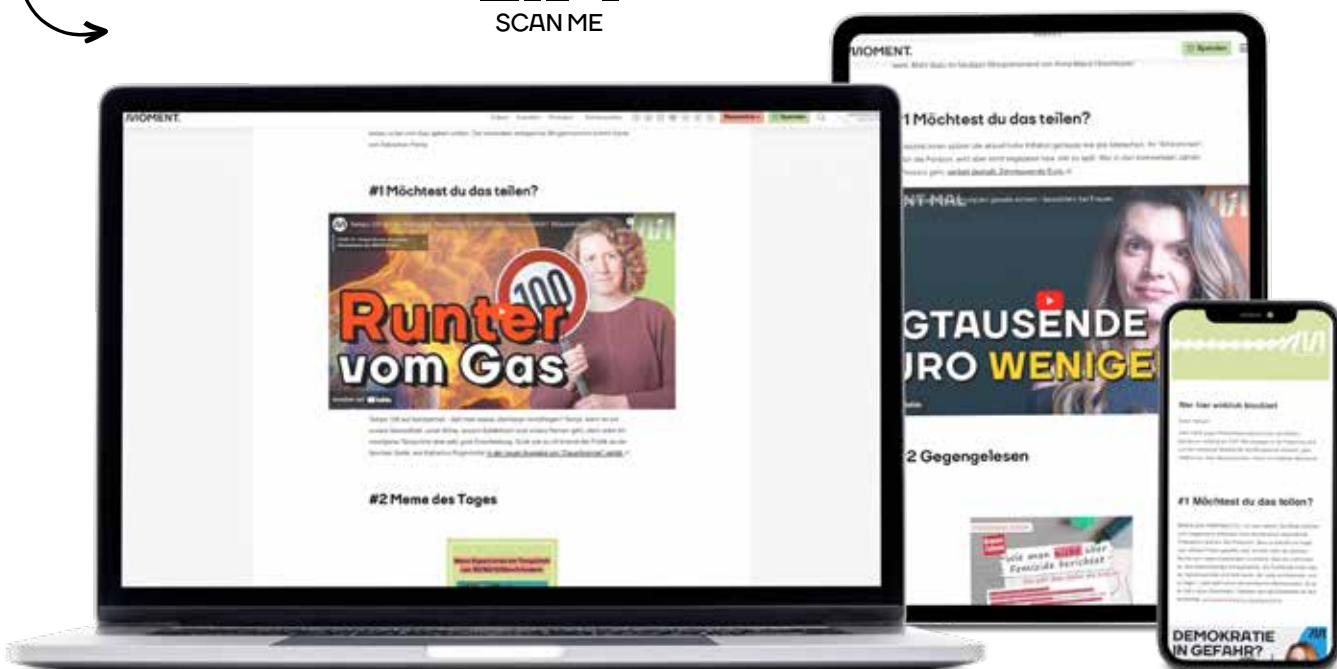
Der Morgenmoment kommt an jedem Werktag in der Früh, rechtzeitig zum Aufwachen.
Aber er passt auch noch perfekt zum Frühstückspfefferl, zur Busfahrt, zur ersten Kaffee- oder Mittagspause!

Bei uns kann keiner Inserate buchen, wir grenzen niemanden mit einer Bezahlschranke aus und wir werden
niemals eine einziehen. Wie wir das schaffen? Gemeinsam mit dir. MOMENT.at ist nur dir verpflichtet.

**Hol dir schnell
deinen Morgenmoment!**



SCAN ME





/ SPENDEN



Wer reich ist, macht die Regeln. Wer das nicht toll findet?

Marlene Engelhorn und wir. Politische Entscheidungen betreffen das Leben von uns allen. Setzen Eliten ihre Interessen durch, bleibt die große Mehrheit ungehört. Marlene, Millionen-Erbin einer der reichsten Familien Österreichs, möchte dabei nicht mitspielen. Deswegen setzt sie sich, genauso wie wir, für Erbschafts- und Vermögenssteuern ein.

2022 haben wir mit Marlene eine ganz besondere Art der Winter-Spendenkampagne organisiert: Für jeden Euro, der uns **bis 31. Dezember** erreicht hat, hat Marlene nochmals drei Euro dazugelegt. Das Ergebnis nach den sechs Wochen hat uns wortwörtlich umgehauen:

Knapp **2.600 Menschen** haben unglaubliche **152.849,10 Euro** gespendet!

Jeder noch so kleine Betrag hat uns dabei geholfen, zu diesem erstaunlichen Ergebnis zu gelangen. Es ist eine Bestätigung dafür, dass es so viele Menschen gibt, die an unsere Arbeit und schlussendlich an uns glauben.



Dafür sind wir unendlich dankbar. Marlene konnte es gar nicht fassen, als wir ihr verraten haben, wie viele Menschen uns unterstützt hatten. Für sie ist aber eins klar: Nicht sie, sondern all jene, die an uns gespendet haben, sind die Held:innen dieser Geschichte.

Auch für das Momentum-Team war diese Spendenkampagne etwas ganz Besonderes. Wie immer haben alle an einem Strang gezogen, um die Aktion auch medial extrem wirksam zu gestalten, aber auch die Motivation, so viele Menschen für unsere Arbeit zu begeistern, war enorm groß.

Was wir bei Gesprächen mit unseren Bekannten, unseren Freund:innen gemerkt haben: **Der Wunsch nach Veränderung, nach mehr Gerechtigkeit ist nach wie vor da. Was das für uns bedeutet? Wir haben noch so viel vor uns.**

/ BEST OF...

SPENDENKAMPAGNE

/ DANKE



Ich denke Marlene Engelhorn ist wohl eine der inspirierendsten Menschen!
13 Wo. Gefällt 36 Mal Antworten



Meine Spende ist auf dem Weg. Danke für eure wichtige Arbeit!
13 Wo. Gefällt 8 Mal Antworten



Sg. Frau Blaha, vielen Dank für Ihre Arbeit! Es ist sooooo wichtig, dass es Stimmen wie die ihre gibt!
10 Wo. Gefällt 9 Mal Antworten



<3 muss ich unterstützen. Newsletter ist ein Highlight für mich
9 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten



das ist nicht NUR der Momenti Sebastian, das ist DER MOMENTI SEBASTIAN! <3 - danke für eure großartige Arbeit :)
9 Wo. Gefällt 7 Mal Antworten



Bitte unterstützt die Truppe - sie sind es jedenfalls wert!
8 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten

Superreiche wie Marlene Engelhorn werden gefeiert, wenn sie spenden.

Dabei spenden die ärmsten 10 Prozent doppelt so viel von ihrem verfügbaren Einkommen wie die reichsten 10 Prozent.

Die wahren Held:innen seid also ihr.

152.849,10



611.396,40



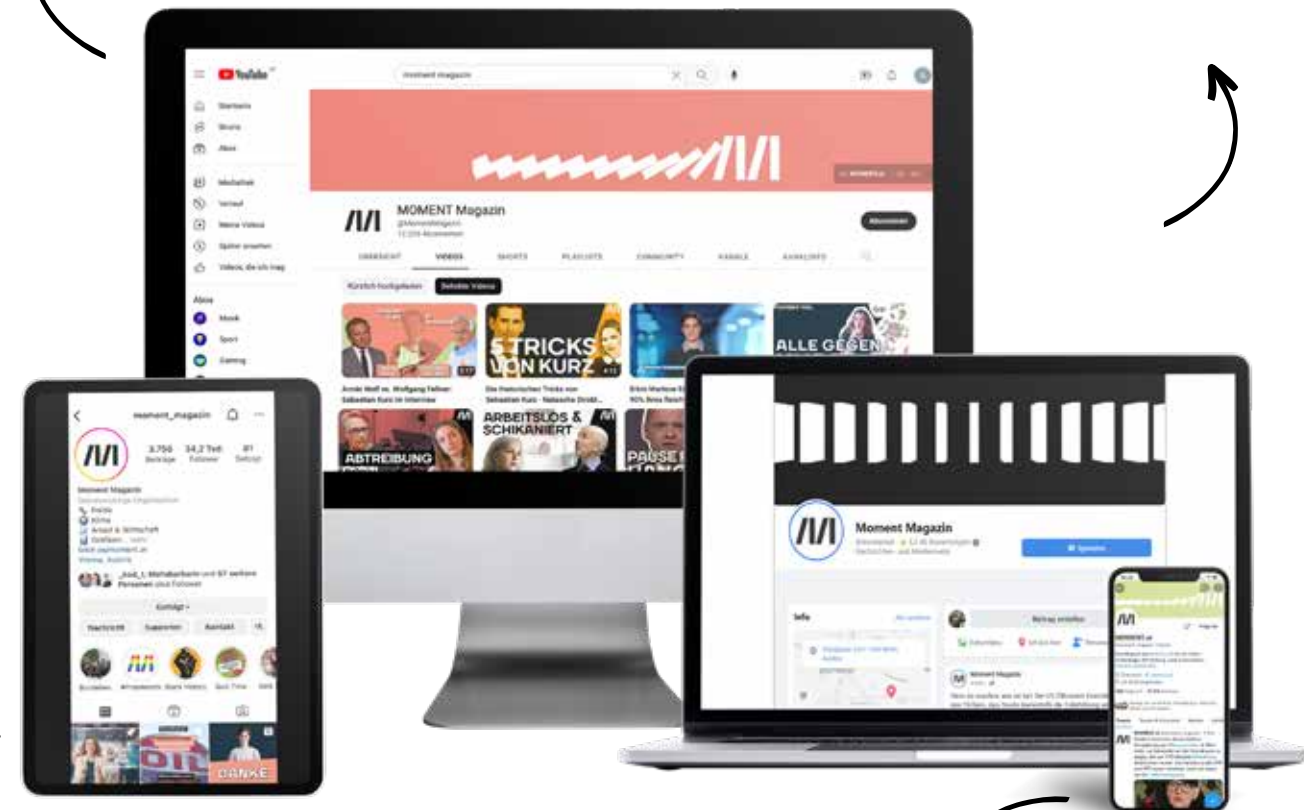
Wir sagen DANKE DANKE DANKE - ihr seid der Wahnsinn!



/ SOCIAL MEDIA

 **12.200 Follower:innen**
Stand: 7.2.2023

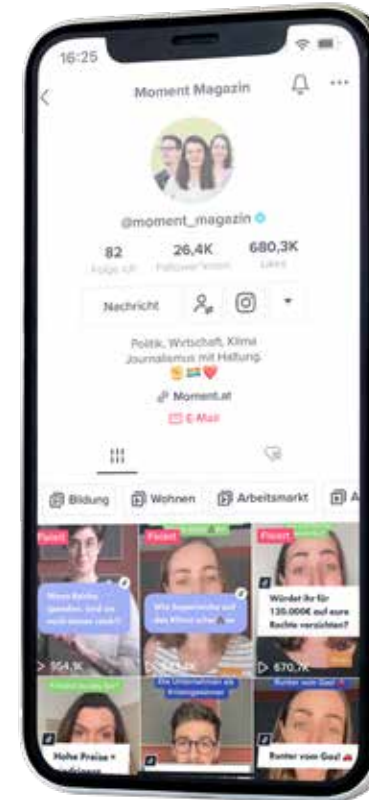
 **32.285 Follower:innen**
Stand: 7.2.2023



 **35.100 Follower:innen**
Stand: 7.2.2023

 **11.375 Follower:innen**
Stand: 7.2.2023

TIKTOK



„TikTok ist eine Möglichkeit, auch jüngeres Publikum mit unseren Inhalten zu erreichen.“


Viktoria Eibensteiner
Social Media und TikTok

 **26.7 K Follower:innen**

 **690.2 K Likes**

 **273 Videos**

/ Reichweitenstärkstes Video:

 **1 Mio**  **119,5 K**  **2269**  **6665**  **2626**
Stand: 7.2.2023



/ EVENTS



Nach einem corona-bedingten Veranstaltungs-armen 2021 konnten wir 2022 endlich wieder mit unserer Momentum Community zusammenkommen und im September gemeinsam unseren 3. Geburtstag beim „Fest für die Vielen“ feiern. Der strömende Regen hat uns nicht davon abgehalten, mit „Christoph & Lollo“ und gutem Essen von „franzundjulius“ das Beisammensein zu genießen.

Im Oktober besuchten zum 15. Mal mehr als 250 Teilnehmer:innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen und Hintergründen den Momentum Kongress in Hallstatt. In zehn Tracks bzw. Diskussionsrunden diskutierte man zum übergeordneten Thema der „Transformation“.



Wir haben erneut gemerkt, wie wichtig es ist, in den Austausch, in den Diskurs zu gehen, wenn man progressive Ideen anschieben möchte.

Das Jahr konnten wir mit einem ganz besonderen Event-Highlight abrunden, denn am 1. Dezember haben wir im Admiral Kino in Wien unseren MOMENT Dokumentarfilm „Abtreibung in Österreich: Eine Frist, keine Lösung“ präsentieren können. Nach monatelanger Recherche wurde der Film einem voll gefüllten Kinosaal gezeigt. Die anschließende Podiumsdiskussion mit Eda Öztürk und Elisabeth Haidler rundete den Abend ab.

Mit viel Elan haben wir 2023 gestartet und der Veranstaltungskalender für dieses Jahr ist durchgetaktet. Es sind nicht nur weitere Dokus geplant, sondern auch noch interaktivere Formate wie unsere neue Online-Webinar-Reihe „Diskutiere mit...“, wo es darum geht, mehrmals im Jahr in verschiedenste ökonomische Themen mit unseren Expert:innen aus dem Think Tank zu tauchen. Im Mai wird es ein Open House in unserem 2. Büro in der Sturzgasse im 15. Wiener Gemeindebezirk geben. Unseren 4. Geburtstag im September zu feiern, werden wir uns nicht entgehen lassen und sind jetzt schon am Planen. In Hallstatt werden wir uns mit unserer Momentum Community zum 16. Mal zum Thema „Hegemonie“ wieder treffen.

/ Warum sollte immer nur Barbara vor der Kamera stehen?



Reel zu unserem Videodreh



Als Moment Magazin und Momentum Institut wollen wir noch mehr Menschen erreichen und für unsere Arbeit begeistern. Wir arbeiteten deshalb an einem kurzen Vorstellungsvideo des Think Tanks der Vielen: Und dafür brauchten wir die Vielen! Auch eine große Idee lebt von den Menschen, die sie tragen. Menschen wie dir. Den Leser:innen, Spender:innen, Unterstützer:innen und Fans.

Vielen Dank an die über 100 Spender:innen, die uns bei diesem Videodreh unterstützt haben.

Hier geht es zum Video



SCAN ME



/ MASTODON

Die Twitter-Übernahme durch Milliardär Elon Musk schlägt hohe Wellen.

Seine Ankündigungen und Änderungen sorgen für Verunsicherung, ob Twitter weiterhin existieren wird – und wenn ja, ob es dann immer noch der Ort ist, den Millionen Nutzer:innen in den vergangenen 15 Jahren mochten. Musk hat tausende Menschen entlassen, kostenpflichtige Angebote eingeführt und fragwürdige Ankündigungen über Algorithmen und die Moderationspolitik gemacht.

All das beweist: Auch im Internet sind öffentliche Räume wichtig. Dienste, die auch Milliardäre nicht so einfach aufkaufen und nach ihren politischen Präferenzen umgestalten können. Netzwerke, die nicht zuerst dem Profit dienen, sondern den Kommunikations-Bedürfnissen der Menschen.

Einstieg ohne Hürden: MOMENT.at hilft mit eigenem Angebot

Auf der Suche nach Alternativen zu Twitter sind viele auf Mastodon aufmerksam geworden. Es bietet ähnliche Funktionen wie Twitter, ist aber gemeinnützig und dezentral. Es wird also nicht von einem einzelnen Unternehmen kontrolliert. Allerdings ist genau das auch der Grund, warum sich Neulinge vor dem Start für einen Server („Instanz“) entscheiden müssen – für viele Interessierte eine große Einstiegshürde.

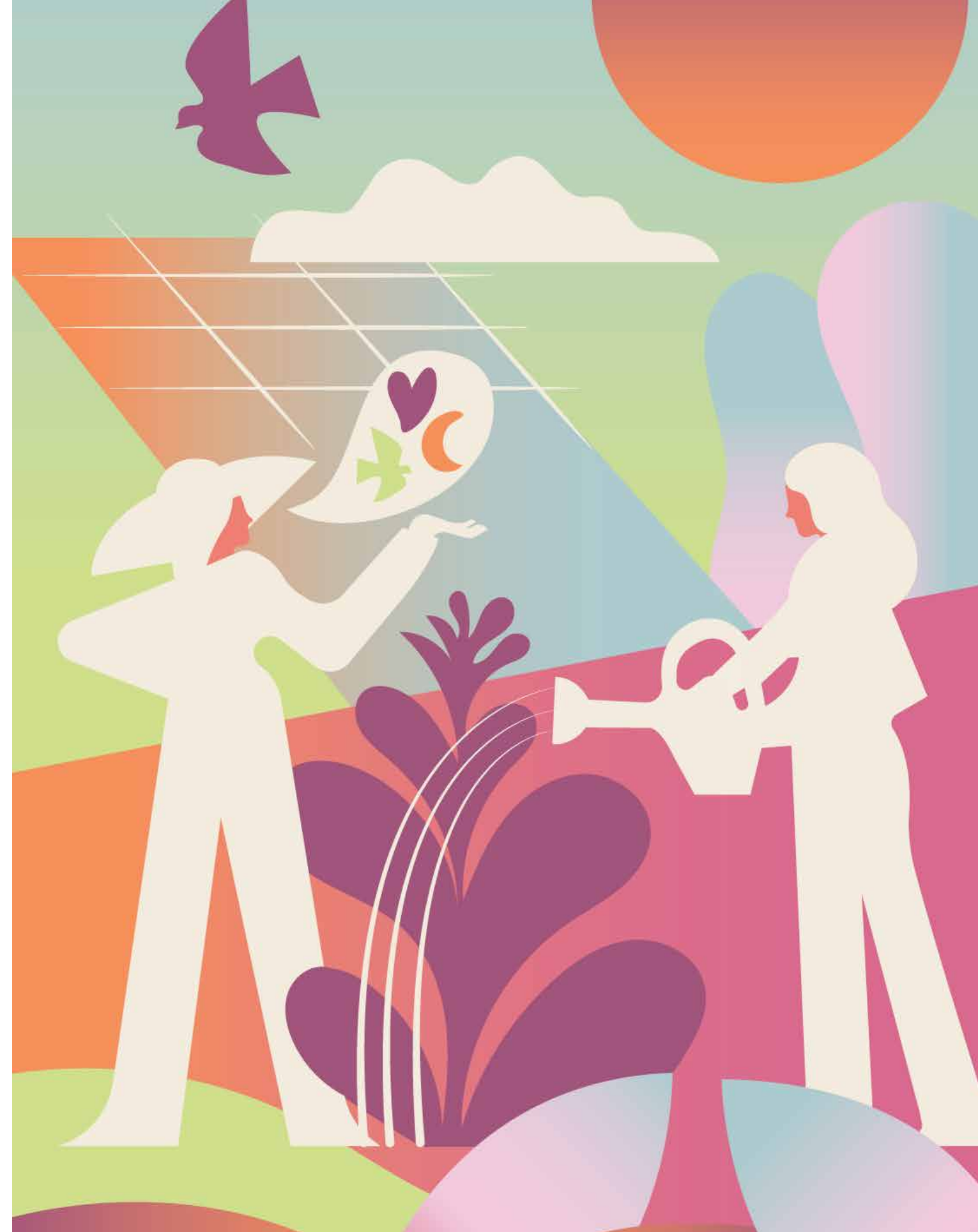
Mit social.moment.at haben wir deshalb eine „Instanz für die Vielen“ gestartet, um den Einstieg in Mastodon zu erleichtern und einen eigenen, kleinen Beitrag zur Stärkung demokratischer Öffentlichkeit im digitalen Zeitalter zu leisten. Wenn du noch nicht bei Mastodon bist, kannst du dich unter social.moment.at anmelden.



Viele Mitarbeiter:innen sind auch schon da:

- | | |
|-------------------------|-------------------|
| / Barbara Blaha | @blahabarbara |
| / Leonhard Dobusch | @leonido |
| / Tom Schaffer | @schaffertom |
| / Jelena Pantić - Panić | @jelenapanpan |
| / Sebastian Panny | @Schlewi |
| / Andreas Bachmann | @andreas_bachmann |
| / Bettina Mühleder | @battle |
| / Eda Öztürk | @edaeki |
| / Sophie Achleitner | @sophieconomist |
| / Joel Tölgyes | @jtoelgyes |
| / Marie Hasdenteufel | @marie_hasdente |
| / Jakob Sturn | @sturn_j |

FOLGEN



/ FINANZEN



Think Tank der Vielen: Warum sind die kleinen Spender:innen bei euch so im Fokus? In ganzen Zahlen tragen sie ja nur einen kleinen Beitrag?

Eines unserer größten Standards ist die Unabhängigkeit von Parteien, von Unternehmen und von Medienhäusern. Um diese Unabhängigkeit als gemeinnütziger Verein gewährleisten zu können, muss es unser Ziel sein, so viele Menschen wie möglich von unserer Arbeit zu überzeugen. Es sind schon mehr als 3.000 Menschen, die uns finanziell unterstützen und es sind genau diese Menschen, für die wir arbeiten. Für die Vielen. Uns ist aber auch klar: Völlig unabhängige Institutionen/Medien gibt es nicht. Dennoch macht es einen Unterschied, wie man mit dieser vermeintlichen Abhängigkeit umgeht: Wir nehmen keine Spenden, die an Bedingungen geknüpft sind. Und wir lassen unsere Arbeit von niemandem beeinflussen – egal, wie groß die (Klein-)Spende ist. Unser langfristiges Ziel: Unsere Arbeit ausschließlich über Kleinspenden zu ermöglichen. Daran arbeiten wir.

Was können sich die Klein-Spender:innen von euch erwarten? Wie serviziert ihr sie?

2023 haben wir für unsere Spender:innen einiges geplant. Der Veranstaltungskalender ist recht dicht getaktet: Wir starten 2023 mit unserer neuen Online-Webinar-Reihe „Diskutier mit...“, wo es darum geht, mehrmals im Jahr in verschiedenste ökonomische Themen mit unseren Expert:innen aus dem Think Tank zu tauchen. Ab März wollen wir ein weiteres Kennenlern-Format einführen, das unseren Spender:innen die Möglichkeit gibt, Barbara und das Momentum Institut besser kennenzulernen. In einem ganz niederschweligen Rahmen – bei einem sogenannten „Wohnzimmergespräch“ – werden Spender:innen Barbara einladen können, um mit ihnen und ihrem Bekanntenkreis über ihre wirtschafts-

politischen Herzensangelegenheiten zu plaudern. Des Weiteren wird es, beginnend im Frühjahr, Vortrags- und Podiumsdiskussionen mit internationalen Expert:innen geben, zu denen unsere Spender:innen herzlich eingeladen sind. Im Mai wollen wir nach mehr als einem Jahr endlich unser 2. Büro in der Sturgasse im 15. Wiener Gemeindebezirk mit einem Open House feierlich eröffnen. Geplant sind außerdem Screenings von unseren Moment Magazin-Dokumentationsfilmen, die exklusiv für unsere Spender:innen zugänglich sind. Im September wollen wir natürlich wieder unseren – nun 4. – Geburtstag mit unserer Momentum Community feiern und sind jetzt schon groß am Planen. Ein weiteres Highlight für unsere Spender:innen: Im Oktober beim Momentum Kongress in Hallstatt exklusiv dabei zu sein. Zu guter Letzt sind es kleine Aufmerksamkeit, die unsere Spender:innen 2023 zum ersten Mal erhalten: Sei es ein Anruf von Barbara bei der ersten Spende, ein Geburtstagsanruf oder ein Willkommens-Päckchen. Und auch ich habe nun die Ehre, tagtäglich für unsere Momentum Community da zu sein, um eine noch bessere Betreuung gewährleisten zu können.

Ist es eine besondere Herausforderung für politische Arbeit um Geld zu bitten?

Was ich persönlich an dieser Arbeit eher herausfordernd finde, ist, dass das Momentum Institut wegen seiner höchst professionellen Infrastruktur und seinem öffentlichen Auftreten gar nicht als gemeinnütziger Verein wahrgenommen wird. Umso herausfordernder ist es, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir rein spendenfinanziert und von Klein-Spender:innen abhängig sind. An sich ist es nicht schwierig, um finanzielle Unterstützung zu bitten, wenn man mit Herzblut hinter einer Sache steckt. Und das tun wir hier im Team alle.

Die Spenden-Kampagne 2022 war extrem erfolgreich. Wie wollt ihr das 2023 toppen?

Ganz ehrlich? Das wird schwierig. Unsere Spenden-Kampagne mit Marlene Engelhorn hat all unsere Erwartungen übertroffen und dieses Ergebnis – sowohl das Engagement so vieler Spender:innen als auch die Spendensumme – zu toppen, wird eine ganz große Herausforderung. Was ich mir wünsche und wohin wir 2023 auch hinarbeiten: Ein inhaltlich so starkes Jahr, das auch unterjährig so viele Menschen von unserer Arbeit überzeugt, dass es so eine große Weihnachts-Kampagne nicht brauchen wird.

Alexandra Wang

– Österreicherin, Kanadierin, Chinesin – hat die Berufswelt sehr früh für sich entdeckt, arbeitete in unterschiedlichsten Bereichen und ließ sich letztendlich auch für ein Studium breitschlagen. Sie hat Personalmanagement studiert, ist aber viel stolzer darauf, die Tafel-Bewegung in Österreich maßgeblich nach vorne getrieben zu haben.



/ EINNAHMEN

Mehr Transparenz unter Österreichs Think Tanks wäre sinnvoll. Das Momentum Institut geht mit gutem Beispiel voran.

Das Momentum Institut verfügte 2022 über Einnahmen von rund 1,7 Millionen Euro.

Erfreulicherweise hat die Bundes-Arbeiterkammer das Institut auch 2022 mit einem Betrag von 900.000 Euro unterstützt. 238.835,21 Euro haben Kleinst- und Kleinspender:innen an das Institut überwiesen, ein Zuwachs von 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend den laufenden Fundraising-Anstrengungen steigt dabei nicht nur das Volumen in Euro, sondern auch die Zahl der Kleinspender:innen und der monatlichen Spenden-Eingänge stetig.

Der stärkste Monat war nach einer intensiven Kampagne zur Gewinnung neuer Spender:innen der Dezember 2022 mit 2.101 einzelnen Spendeneingängen. Der Erfolg der Kampagne hat die budgetierten Einnahmen der Spenden mit Jahresende sogar um knapp 100.000 EUR übertroffen. Wachsendes Augenmerk legen wir auch auf die kompetente Betreuung der existierenden Spender:innen.

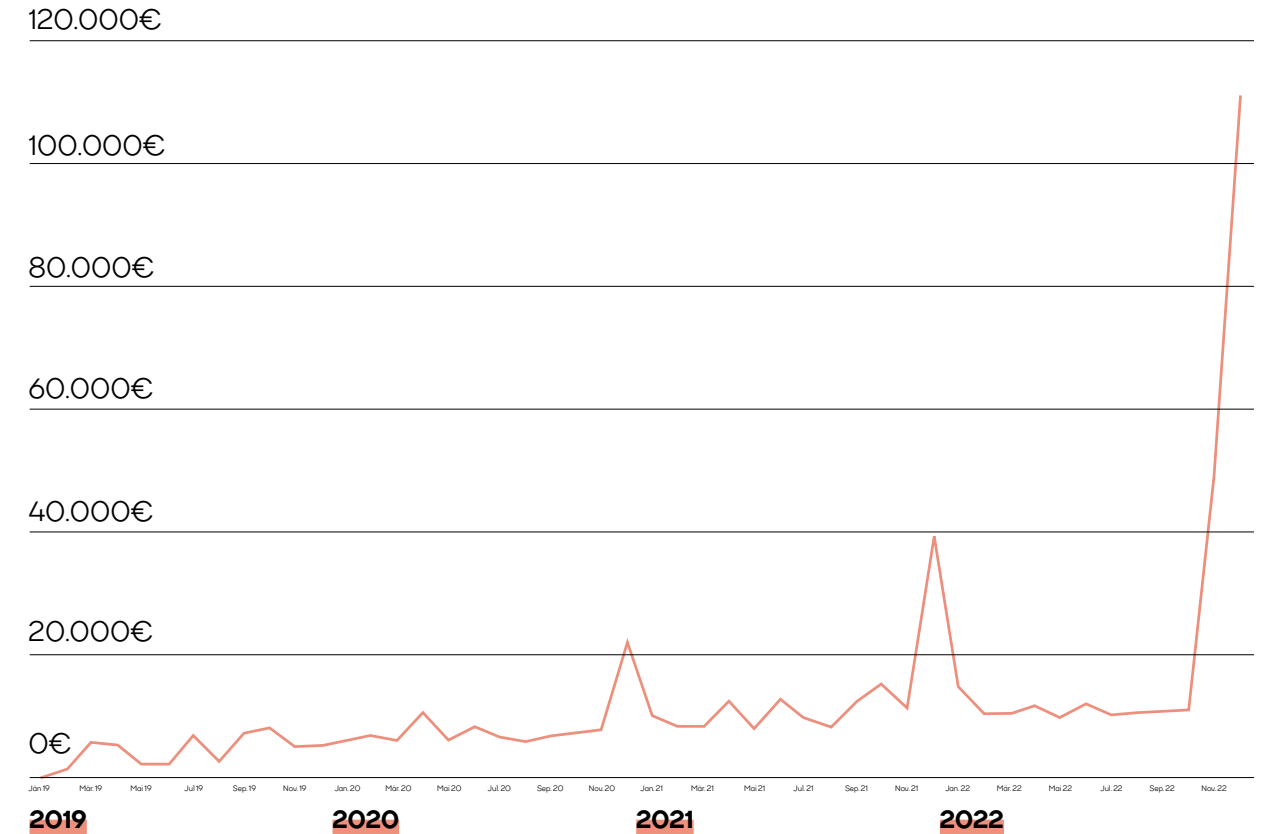
Knapp die Hälfte des Budgets aus kleinen und großen Spenden

Großspenden (jährliche Beiträge über 5.000 Euro) haben insgesamt 523.787,30 Euro zur Finanzierung beigetragen. Großspender:innen waren 2022: Marlene Engelhorn (458.787,30 Euro), Gerhard Zeiler (25.000 Euro), die RD Foundation Vienna (20.000 Euro) Anton Schneider (10.000 Euro), die Linz AG und der Linz AG Betriebsrat, die uns mit jeweils 5.000 Euro unterstützten. Herzlichen Dank dafür! Das lukrierte Spendenvolumen aus Kleinst- und Großspenden lag 2022 bei 762.622,51 Euro, das entspricht 44 Prozent des Jahresbudgets.

Aus wissenschaftlichen Kooperationen lukrierte das Momentum Institut 18.822,25 Euro. Honorare und Erlöse für Vorträge und Veranstaltungen trugen 2022 17036,38 Euro zum Budget bei, sonstige betriebliche Einnahmen kamen auf 18.732,12 Euro. In Summe machen Einnahmen aus diesem Bereich 3 Prozent des Jahresbudgets aus.

Schwer monetär zu bewerten, aber aus unserer Organisation nicht wegzudenken, sind Sachspenden. Als Think Tank der Vielen sind wir stolz, auch in vielen Bereichen Unterstützung der Vielen zu erhalten.

Summe der Kleinspenden pro Monat



Unsere Prinzipien

0 Euro hat das Momentum Institut 2022 aus Auftragsforschung eingenommen, auf die wir aus Prinzip verzichten – dabei bestimmen nicht die Forscher:innen die Forschungsfrage, oft genug bleiben Studien in der Schublade oder Auftraggeber bleiben ungenannt. Ebenso nichts zur Finanzierung beigetragen hat Werbung – die Website des Moment Magazins bleibt werbefrei.

Ebenso nimmt Momentum kein Geld von politischen Parteien und keine Mittel, an die inhaltliche Bedingungen geknüpft sind.

/ AUSGABEN

Größte Ausgabenkategorie ist 2022 der Aufwand für Personal mit 1.041.043,12 Euro.

Der Personalstand von Institut und Moment Magazin ist auf 25 Köpfe angestiegen. Auf Vollzeit-Äquivalente umgerechnet sind 17,38 Stellen aktiv, 40 Prozent der Mitarbeiter:innen arbeitet in Teilzeit (exkl. Praktikant:innen und Lehrlingen). Zuwächse im Personalbereich gab es 2022 zum Ausbau der Expertise im Fundraising, hier wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen. Um im Social Media Bereich den Grafik- und Videobereich zu verstärken, wurde ein weiterer Lehrling aufgenommen.

Im Moment Magazin orientieren sich die Gehälter am Journalist:innen-Kollektivvertrag, für die Stellen der Ökonom:innen bieten die Sätze des FWF Orientierung. Die Medianeinkommen liegen in der Redaktion bei 2.110,69 Euro, unter den Ökonom:innen bei 2.184,34 und im Bereich Leitung/Stab bei 2.692,00 Euro, hochgerechnet auf Vollzeit-Äquivalente.

Mit 336.603,05 Euro an zweiter Stelle liegen die Ausgaben für Büro, Infrastruktur und IT. 2022 wurde ein zweites Büro als Sitz der Redaktion angemietet. Ins Gewicht fallen zusätzliches Computer und Audio-Video-Equipment, die Einrichtung des neuen Studios sowie teilweise Technik für das Homeoffice.

116.270,74 Euro fielen für Honorare für freie Redakteur:innen und Grafik, Studien und Datenzugänge an. Für Werbung, darunter vor allem Social-Media-Werbung für Inhalte des Moment Magazins, Fundraising und Veranstaltungen waren 86.244,70 Euro zu bezahlen. Verwaltung und Sonstiges haben Ausgaben in der Höhe von 22.107,37 Euro verursacht.



Personalaufwand

1.041.043,12 €



Honorare und Studien, Daten

116.270,74 €



Büro, Infrastruktur und IT

336.603,05 €



Werbung, Fundraising, Veranstaltungen

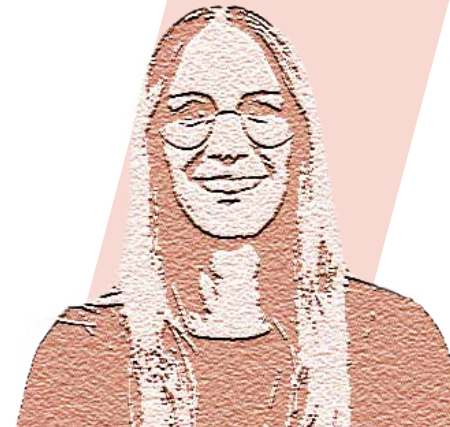
86.244,70 €



Verwaltung und Sonstiges

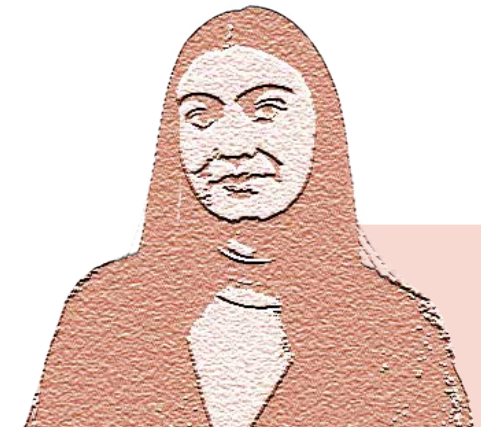
22.107,37 €

/ SCHALTZENTRALE



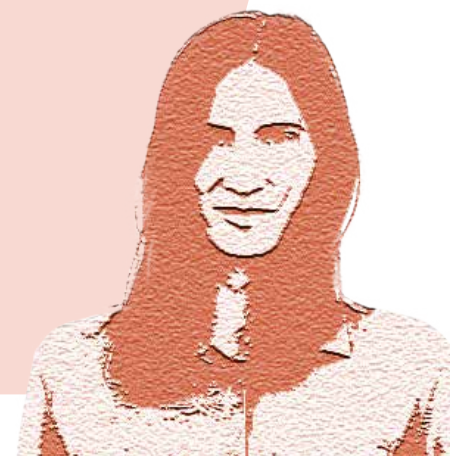
/Kornelia Mohl
Her(r)in der Lage

Kornelia Mohl, Organisationstalent und Her(r)in der Lage. Als gelernte Buchhändlerin und begeisterte Leserin war sie die letzten Jahre in einem Verlag aktiv. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Office- & Eventmanagement unterstützt sie das Momentum Institut in allen organisatorischen Belangen.



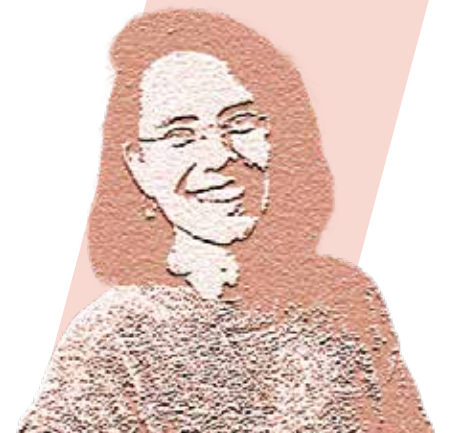
/ Hülya Palta
Her(r)in der Lage

Hülya ist geboren und aufgewachsen in Wien. Nach der Mittelschule besuchte sie die HAK und unterstützt das Momentum Institut als Auszubildende im Bereich Bürokauffrau. In ihrer Freizeit geht sie liebend gerne essen und flaniert mit Freundinnen durch die Mariahilferstraße.



/ Winnie Wendelin
Öffentlichkeitsarbeit

Winnie Wendelin hat Physik und Journalismus studiert, als Bindemittel wirkt das Masterstudium der Science and Technology Studies an der Universität Wien. Am liebsten arbeitet sie, wo Gesellschaft und Wissenschaft aneinander treffen – Kommunikationsbedarf entsteht dort jedenfalls.

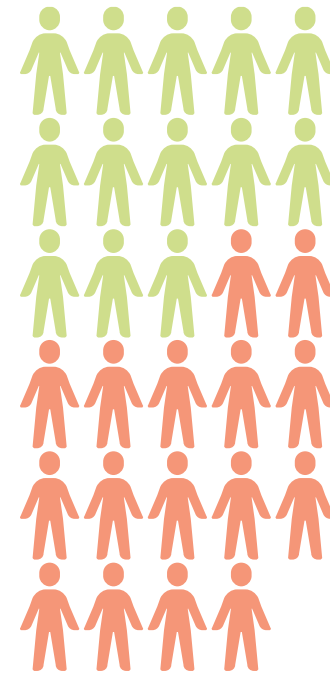


/ Alexandra Wang
Fundraiserin

Alexandra – Österreicherin, Kanadierin, Chinesin – hat die Berufswelt sehr früh für sich entdeckt, arbeitete in unterschiedlichsten Bereichen und ließ sich letztendlich auch für ein Studium breitschlagen. Sie hat Personalmanagement studiert, ist aber viel stolzer darauf, die Tafel-Bewegung in Österreich maßgeblich nach vorne getrieben zu haben.



/ UNSER TEAM

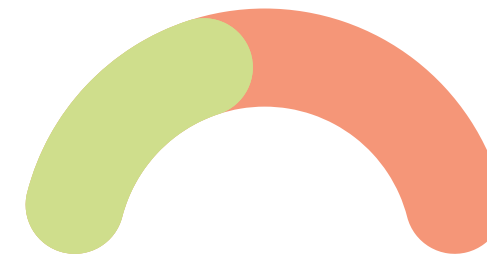


/ GENDERBALANCE

- 13 Männer
- 16 Frauen
- 0 Divers

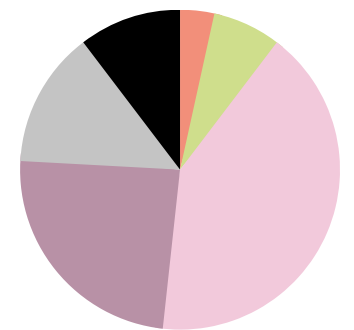
/ NICHT- / AKADEMIKER ELTERN

- Nichtakademiker-Eltern
- Akademiker-Eltern



/ ALTERSVERTEILUNG

- 15 - 19 Jahre
- 20 - 24 Jahre
- 25 - 29 Jahre
- 30 - 34 Jahre
- 35 - 39 Jahre
- 40 - 44 Jahre

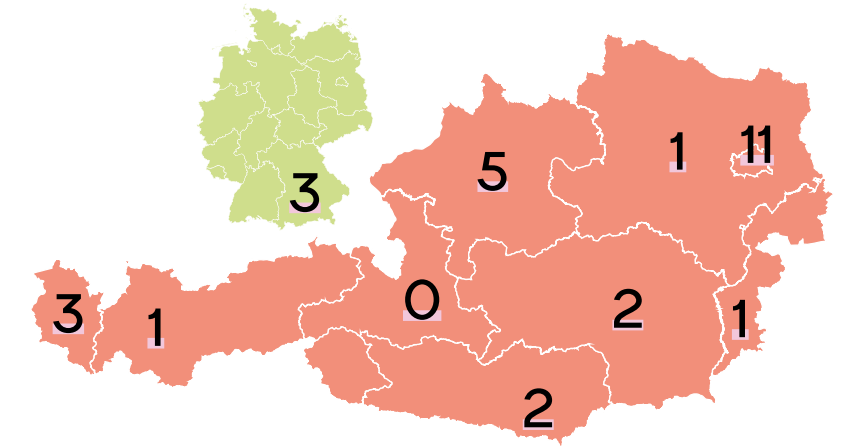


/ STUNDENVERTEILUNG

- Teilzeit
- Vollzeit



/ BUNDESLÄNDERVERTEILUNG



/ DANKE

AN UNSERE SPENDER:INNEN

Michael Ablinger
Sophie Achleitner
Josef Ackerl
Gernot Acko
Martina Adelsberger
Gabriele Aicher
Christian Aichinger
Matthias Aichinger
Christoph Aigensberger
Ernest Aigner
Reva Akkus
Markus Albrecht
Melanie Aleksy
Stefan Altziebler
Michaela Amort
Natalia Anders
Daniel Andert
Stefan Anger
Hande Armagan
Nadja Arnautovic
Birgit Auner
Helmut Außerwöger
Katharina Bacher
Andreas Bachmann
Catharina Ballan
Rudolf Barfuss
Marcel Barmeier
Brigitte Barousch
Robert Bauchinger
Christine Baur
Markus Bazala
Mario Begusch
Astrid Anna Behrens
Laura Bell
Susanna Belohlavek
Barbara Bennersdorfer
Andreas Berchtold
Julia Bernhart Straberger
Christoph Bertsch
Gerald Biegl
Reinhold Binder
Johann Binder
Roman Bisko

Barbara Blaha
Madelaine Blaha
Barbara Blasche-Hadek
Vedran Blazevic
Matthias Blochberger
David Blocher
Alexander Bockmüller
Helmut & Renate Böhm
Hermann Böhm
Manfred Böhm
Michaela Bonk
Florian Boschek
Elisabeth Brandl
Roman Brandl
Felix Brandstätter
Bernd Brandstetter
Winfried Braumann
Tina Breitenstein
Norbert Brezina
Barbara & Conrad Brinkmeier
Theodor Brodmann
Katharina Brodnik
Julia Broz

„Ihr seid einfach genial! :)“

Michaela Brückler
Melanie Bruckner
Markus Brunnbauer
Andreas Brunner
Anja Brunner
Martin Bunzengruber
Volker Burow
Josef Bürscher
Marco Buttazoni
Manfred Car
Anna Christler
Christoffer Koller e.U – kollerundkader
Norbert Ciperle

City Bar Kuen KG
Maria Corradini
Derya Dagasan
Franz & Edith Dammerer
Maria Dammerer
Quirin Dammerer
Rajanish Das
Johanna Dau
Vanessa Deal

„Ich bin begeistert von eurem Team, eurer Arbeit und eurem Magazin! Danke für eure bereichernde Berichte.“

Eunice Delima
Martin Denk
Florian Derntl
Pedram Dersch
Christof Dertschei
Monika Dissauer
Bernd Dobesberger
Christoph Dobias-Meran
Florian Dobltinger
Franz Dobusch
Leonhard Dobusch
Christoph Doppelbauer
Joachim Dornauer
Klemens Dorninger

„Unterstütze seit einiger Zeit @moment_magazin monatlich mit ein paar Euro. Und so gut angebracht fühlte sich bisher keine Unterstützung an. Tolle Interessensvertretung und politische Kommunikation! Weiter so <3“

Susanne Drexler
Heinz Duschanek
Ludwig Dworak
Stefan Dworak
Alma Dzinic
Traude Ebermann
Lukas Ebster
Peter Eckkrammer
Petra Eckmayr
Brigitte Ederer
Caroline Egelhofer
Jakob Egger
Elias Ehlers
Liselotte Ehmeier
Christian Eichbauer
Gertrude Eigelsreiter-Jashari
Josef Eisner
Christian Eizinger
Felbermair Elisabeth
Klaus Elsbacher

„Ich finde es einfach großartig, was ihr auf die Beine stellt, Themen behandelt, welche leider von der Politik weiterhin unter den Teppich gekehrt werden, und mit Mut ausgestattet seid, welcher ansteckt und motiviert, die eigene Partizipation zu finden und zu nutzen – zumindest geht es mir so :)“

Stefan Engl
Philipp Erler
Simone Erne
Eren Eryilmaz-Zechmeister
Ernst Etlinger
Birgit Etter-Zhezherya
Marlies Ettl
Stefan Etzelstorfer
Christian Euler
Josef Falkinger
Markus Falkner
Verena Fazokas
Rudolf Feichtmair
Ewald Feyerer
Gerhard Fichtinger
Stefanie Fieber-Grandits
Sven Fiegel
Peter Filzwieser
Bernhard Fink
Helga Fink
Markus Finster
Markus Fischbacher
Dieter Fleck

Theresa Fleischberger
Fritz Fleischhacker
Nina Flür

„Hab euch lieb. Haut rein und bleibts seriös und unabhängig.“

Werner Fohringer
Heinz Forcher
Andre Forster
Renate Forstner
Nina Fountedakis
Philipp Frauendorf
Harald Freidl
Johannes Frey
Peter Friesenbichler
Sigrid & Erich Fröschl
Maria Fuchs
Christian Führer
Andreas Fuith
fusschirurgie.at
Moritz Gaber
Manfred Gabriel
Tatjana Gabrielli
Susanna Gaicher
Franz Gall
Gerald Gamsjäger
Bernhard Garaus
Thomas Gegenhuber
Michael Geller
Wilhelmine Georgiev
Nikolaus Gessner
Abhijit Ghosh
Laurin Ginner
Daniel Glaas
Hajrija Gojak
Monica Gomes
Robert Gordon
Alexander Gotthardt
Theresa Grabenweger
Margarita Graf
Peter Grahofner
Dominik Gries
Johanna Griesmayr
Julia Grillmayr
Dario Grimaldi
Richard Grossauer
Eike Große-Eschedor
Ophelia Grozeva
Ulli Grube
Marlene Grubeck-Grabner
Günter Gruber

Georg Grundei
Aylin Gunsam-Schennach
Kristin Gusenleitner
Monika-Petra Gutt
Birgit Haas
Wolfgang Hackl
Margit & Gerhard Haderer
Markus Haffner
Gabriele Hagmüller
Jochen Hahn
Doris Haider
Peter Haider
Bettina Haller-Ennöckl
Elisabeth Hammer
Rainer Handfinger
Marina Hanke
Gerald Hanschitz
Lisa Hanzl
Anna Hareter
Lena-Maria Hartl
Oliver Hartlieb
Bernd Hartweg
Stephan Hase
Alexander Haubner
Nina Hauser
Christian Havranek
Manfred Haydn
Roman Hebenstreit
Stefan Hechl
Wilfried Heinzle
Georg Hellinger
Michael Helmer
Gudrun Hepperle
Johannes Herburger
Hans-Joachim Herder
Jonathan Herkommer
Claus Herza
Bernhard Herzog
Axel Hiebinger
Tanja Hierzberger
Manuela Hiesmair
Lucia Hikl
Klemens Himpele
Stefanie Hinterleitner
Manuel Hintermayr
Benjamin Hirsch
Ingrid Hobodites
Alexander Hochauer
Samuel Hoenle
Anna-Sophie Hofer
Gerhard Hofer
Christian Höfer
Christina Höferl
Otto Hofer-Moser
Benjamin Hofinger

Werner Hofinger
Bernhard Höfler
Benedict Hofmann
Christian Hofmann
Robert Hofmann
Werner Hofmann
Kurt Hoger
Tobias Höglinger
Klaus Hohensinner
Elisabeth Hold
Robert Höldrich
Otmar Höll
Helmut Höllerl
Eva-Maria Holzleitner
Monica Holzner
Monika Höpferger
Renée Horster
Fabian Huber
Markus Huber

**„Danke für eure tolle Arbeit!
Ihr macht vieles verständlich.“**

Patricia Huber
Mario Hübler
Georg Hufgard-Leitner
Georg Huttora
Christian Illitz
Marius Inden
Roland Imberger
Gilbert Isep
Thomas Izmenyi
Jakob Jäger
Lena Jäger
Martin Jagoutz-Herzlinger
Sunil Jairth
Christian Jäkl
Doris Jandl
Peter Janisch
Ulrike Jarmicki
jost.consult communications
Daniel Jost
Gottfried Kainradl
Doris Kalchbrenner
Inge Kalsner
Helene Kaltenböck
Selina Kammerhofer
Sabina Kapeller-Sitter
Mariana Karepova
Sigrid Karl

Nikolas Karner
Andreas Kastner
Birgit Kern
Johann Kernbauer
Lukas Kerschbaum
Monika Kerschbaumer
Sandra Kettinger
Barbara Khalil
Andrea Khom
Gernot Kiermayr
Thom Kinberger
Marlies Kinzel
Florian Kitzler
Laurenz Kladiuko
Christian Klaffl
Georg Klammer
Richard Klammer
Daniela Klampfl
Christine Klein
Kristina Klein
Ursula Klein
Caroline Klima
Sabine Klinger
Karin Klinke
Brigitta Knotek
Günter Koch
Martina Koegl
Tobias Köhle
Brigitte Köhler
Richard Köhler
Julia Kolda
Michael Kolesnik-Gerges
Michael Kollmer
Martin Kollnig
Pavel Konecny
Katharina König
Thomas Konrad-Goreis
Johannes Kopetschke
Patrick Kopp
Lydia Körber
Markus Kornfehl
Kirsi Korosec
Max Kossatz
Helmut Köstinger
Petra Köstinger
Renate Kraft
Klaus Kramer
Pia Kranawetter
Christian Kranfuss
Wolfgang Kraus
Rudolf Kreinz
Anna Kreisler-Simon
Katharina Kreissl
Vera Kretschmer
Elisabeth Kreuzhuber
Jean-Marie Krier

**„DANKE für eure aufopfernde,
leidenschaftliche Arbeit für eine
so wichtige Sache! [...] Ihr gebt
vielen Leuten so viel Hoffnung!
Und genau deshalb will ich euch
unterstützen! Macht weiter so!!
Danke für eure Arbeit!“**

Jan Krims
Georg Kronberger
Elisabeth Kubicek
Elisabeth Kuchling
Alfred Kühler
kurat & riedmüller GmbH
Nadine Kurz
Kaja Kutija
Senad Lacevic
Julia Lacherstorfer
Gertraud & Ferdinand Lacina
Gerd Ladinigg
Gerhard Ladstätter
Christian Lager
Bernhard Lagg
Friedrich Lägler
Answer Lang
Robert Langgartner
Simon Länglacher
Cristina Lanmüller Romero
Marian Laschober
Matthias B. Lauer
Esther Laukötter
Benjamin Lazar
Leankin-Partner GmbH
Isabell Lederer
Thomas Lehner
Cornelia Lein
Kriso Leinfellner
Christian Leitich
Emma Leitner
Franz Leitner
Gideon Felix Leitner
Stefan Leitner-Sidl
Tanja Leitold
Sara Lettenbichler
Pia Lichtblau
Lukas Liebmann
Iris Lienhart
Julia Lienhart
Andrejka Likar
Andreas Lindinger
Jakob Lingg
Ulrich Loibl
Marcus Lorenzoni
Monika Löscher
Gabriela Luksch

Marco Luksch
Dimitri Macek
Angelika Macho
Doris Mader
Hanna Madsen
Bernhard Mager
Wittich Mahlknacht
Klaus Mahrer
Andrea Maier
Tanja Maille
Alexander Maly
Hiroshima Mandee
Alois Manhartsgruber
Alois Mantler
Andy Marada
Roland Marcon
Stefanie Marek
Martin Marenich
Emilie Marolf
Elias Marte
Markus Marterbauer
Beofsch Martin
Andreas Maschke
Mario Matzer
Eva Mayer
Florian Mayr
Stefanie Mayr
Martina Mazur
Dominique Meunier
Florian Migsch
Martina Mikulka
Lea Milicevic
Cameo Miller-Aichholz
Rafael Milos
Karmen Minassian
Gerald Mirtitsch
Wolfgang Mittergradnegger
Annemarie Mitterlehner
Ingrid Mittmannsgruber
Kornelia Mohl
Martin Mölk
Bernhard Mollik
Natalie Moosbrugger
Erwin Moritz
Barbara Mörk
Manuel Mörth
Alex Moschitz
Florian Moser
Simon Moser
Karin Muckenhuber
Mattias Muckenhuber
Stefan Muckenhuber
Manfred Mühlberger
Bettina Mühleder
Josef Ernst Muhr
Satu Muhr-Arnold

Helmut Muigg
Christian Müller
Andreas Müller
Helga Müller
Petra Müller
David Mum
Astrid Nachtmann-Sorg
Jürg Näf
Raphael Nagy
Irina Nalis-Neuner
Thomas Narosy
Markus Netter
Sebastian Neugebauer
Paul Neulinger
Wolfgang Neulinger

**„Herzlichen Dank für die
Berichte. Weiter so. Obwohl
armutsgefährdet, unterstütze
ich euch mit meinem monatli-
chen Beitrag von 10 Euro.“**

Walter Neyder
Franz Niegelhell
Tobias Nitsche
Em Noel
Benjamin Norman
Peter Northup
Jürgen Novak
Christian Nowak
Katrin Nuppenau
Elisabeth Obererlacher
Alexander Obermueller
Annemarie Obermüller
Anton Oberradter
Walter Obwegger
Gerhard Ölz
Christian Operschall
Horst Oschmalz
Nadine Otto
Judit Ottrubay
Christian Oxonitsch
Eda Ekin Öztürk
Joel Pachernegg
Barbara Pacholik
Kerstin Pachschröck
Petra Pahr-Gold
Doris Paier
Stefan Palli
Sebastian Panny
Renate Panosch
Vojin Pantovic
Walter Pasch
Georg Paulusberger
Susanna Paulweber

Klaus Pavlik
Patricia Pawlicki
Friedrich Peloschek
Gerald Peter
Florian Petermann
Petra Hartlieb GesbR
Miodrag Petrovic
Heinrich Pflugstl
Wolfgang Pflanzl
Thomas Pflügler
Klaus Pfurtscheller
Nora Philadelphia
Georg Pichler
Dieter Pichler
Carl Pick
Peter Pilz
Sarah Marie Piskur
Anna Pixner
Planungsbüro für Architektur
Walter Plasil
Thomas Plöhl
Anneken Poik
Karl Pointner
Marion Polaschek
David Pollak
Andreas Poppe
Eva Pörnbacher
Heidmarie Porstner
Sebastian Pöschl
Georg Prack
Pascale Praher
Philippe Praher
Christian Prainer
Petra Prammer
Sarah Prammer
Alexander Prankl
Praxis für Psychotherapie
Walter Prieschl
Stefan Profert
Raoul Promberger
Sandra Promberger
Irene Promussas
Franz Püringer
Christian Putz
Peter Rabl
Julia Raich
Hannah Rambauser
Lukas Rapf
Julia LEMONIA Raptis
Stefanie Rauch
Peter Reichert
Maria Reiffenstein
Manfred Reiner
Matthaus Reischl
Franz Reisinger
Judith Reisinger

„Ihr macht eine wirklich tolle Arbeit. Und sie ist so wichtig in der heutigen Zeit.“

Günther Reiter
Oliver Reiter
Stephan Reiter-Petrov
Christoph Reitz
Patricia Reschenbach
Gerhard Reschreiter
Michaela Restelli
Eva Reznicek
Bernhard Riebl
Swen Riedesser
Johanna Riedl
Gerolf Riegler
Paul Ringler
Michael Rittberger
Michaela Ritter
Paul Ritzinger
Philipp Rodleitner
Philipp Rohringer
Manfred Roner
Gudrun Rönfeld
Valentina Rosenkranz
Peter Rosner
Ulrich Rößl
Franz Rössler
Bruno Rossmann
Michael Roth
Michael Rothwangl
Lisa Rücker
Michaela Rudolf
Roland Ruepp
Evelyne Sacher-Toporek
Sanel Sacic
Adelheid Sagmeister
Elisabeth Salem
Markus Sammer
Daniel Sanin
Christian Sapetschnig
Marianne Sapper
Claudia Satler
Franz Sauerzopf
Teemu Schaabl
Karlheinz Schaffer
Nikolaus Schaffer
Thomas Schaffer
Stefan Scharinger
Phillip Schattovits
Martin Schatz
Valentina Schaumburger
Theres Scheiblauer
Laurien Janina Scheinecker

Elisabeth Schelling-Rehm
Manfred Schenekl
Juliana Schenk
Andrea Schernthaler
Markus Scheucher
Gerhard Schicker
Andreas Schieder
Eva Schiessl-Foggensteiner
Andreas Schildorfer
Brigitte Schimmerl
Friedrich Schinagl
Hermann Schindler
Renate Schippler
Lucia Schmid
Fiona Schmidinger
Andrea Schmidt
Madeleine Schneider
Christian Schneider
Gabriele Schneider
Gerhard Schneider
Maria Schneider
Werner Schneider
Wilhelm Schneider
Johannes Schneller
Thomas Schobesberger
Anna Schoder
Stefan Schöggel
Annika Schönauer
Peter Franz Schönberger
Kathrin Schönfelder
Manfred Schöpflinger
Christian Schörkhuber
Stefan Schott
Günter Schraik
Julia Schranz
Marlene Schreiber
Eva Schreiber
Heidemarie Schreiberhuber
Laura Schröder
Matthias Schüchler
Rebekka Schuh
Reinhard Schüller
Doris Schulze
Reinhard Schurawitzki
Andreas & Brigitte Schwab
Christine Schwab
Evelin Schwaiger
Anna Schwarz
Richard Schwarz
Katharina Schwarzer
Hermann Schwärzler
Hans Schweigkofler
Tobias Schweitzer
Klaus Seltenheim
Margit Senfter-Ebner
Carolin Sieder

Ulrike Siegl-Kospach
Evelyn Sillipp
Franz Simbürger
Hanna Simons
Christoph Skudnigg
Anna Slama
Irina Slosar
Jasmine Maria Sommer
Stephan Spatt
Julia Spatzierer
Constanze Sperka-Gottlieb
Viktoria Spielmann
Verena Spitz
Christian Srnka
Alexander Staenke
Christian Staffelmayer
Ferdinand Stahl
Johannes Stangl
Gertrude Stanzl
Susanne Stanzl
Kilian Stark
Marcel Stech
Lena Steger
Wolfgang Steger
Anita Steidl
Edith Steinacker
Ernst Steinbauer
Christian Steiner
Helga Steiner
Jakob Steiner
Johannes Steiner
Erwin Steinhauer
Albert Steinhauser
Elisabeth Stein-Holz
Martin Steininger
Karl Steinlechner
Toni Steinmetz
Ulrike Steinwender
Lukas Stepanik
Friedrich Stepanowsky
Barbara Stern
Elisabeth Sternat
Georg Stingel
Rudolf Stöger Müller
Hannah Stöger Müller
Diana Stögner
Rudolf Klaus Stohanzl
Sarah Straßmayr
Robert Strayhammer
Barbara Streicher
Agnes Streissler-Führer
Petra Streithofer
Angelika Striedinger
Natascha Strobl
Julia Stroj
Innozenz Strunz

Ursula Struppe
Christoph Stubhann
Isabel Stumfol
Claudia Stummer
Dorothea Sturn
Christian Suppan
Maria Veronika Surboeck
Martina Süß
Wolfgang Sützl
Fergus Sweeney
Anna Swillus
Dominik Szecsi
Julius Tacha
Stefan Tacha
Doris Tamchina
Hans Jürgen Taschner
Josef Teichmann
Manfred Teiner
Stefan Teodossiev
Oliver Theußl
Friedrich Thurner
Ritz Tidoso
Joel Tölgyes
Christian Tölle
Erika Torner
Michael Torner
Peter Traußenegger
Martin Trebuch
Sarah Treer
Patricia Treulich
Gerald Trofaiher
Markus Troissner
Barbara Tröster
Eva Tschiderer
Bernhard Tschiggerl
Inka Tucek
Irma Tulek
Magdalena Türtscher
Victoria Türtscher
Magdalena Übleis-Lang
Vera Ucakar
Marianne Ullram
Barbara Ulrich
Clemens Ulrich
Iris Unfried
Jürgen Unger-Ellmaier
Katharina Unlayao
Alfred Untermayer
Ivana Urban
Christoph Valentin
Werner Van Hoeydonck
Stefanie Vasold
Petrit Vejseli
Ivana Vlahusic
Nursen Vogt
Elisabeth Vosicky-Platzer

Demir Vukalic
Marko Vukicevic
Sabine Wachter
Jacob Wagner
Natasa Wagner
Simon Wagner
Hedwig Wagner
Norman Wagner
Sophie-Christine Wagner
Walter Wagner
Günther Karl Walch
Lukas Waldherr-Hrdina
Anna Wall-Strasser
Martina Walser
Judith Walzer
Alexandra Wang
Christine Wassermann
Steffi Watzek
Miriam Weberstorfer
Hans Wehsely
Niklas Weichbold
Katharina Weidinger
Reinhard Weidinger
Peter Weinberger
No Weiß
Marei Weitzer
Kerstin Weninger

„Ein Fahrzeug mit mega Lautsprecher, das ein Jahr lang durch Österreich tourt und euren Content verbreitet. Das wäre eine sinnvolle Investition für die Steuereuros.“

Bernhard Weninger
Gundi Wentner
Josef Widder
Jürgen Wiedl
Aleksandra Wierzbicka
Myriam Wieser
Rudolf Wildauer
Victoria Wildauer
Walburg Wilder
Irene Willroider
Christian Wimmer
Luise Wimmeler
Reinhard Wimmeler
Astrid Winkler
Veronika Winter
Peter Wirth
Veronika Witting
Andreas Wochenalt
Florian Wohlgenannt

Manfred Wolf
Michael Wolf
Lisa Wöfl
Johannes Wölflingseder
Fritz Wollner
Richard Wosyka
Marie-Christine Würcher
Christine Wurm
Samed Yilmaz
Monika Zacherl
Franz Zahaurek
Claudia Zajic
Margrit Zauner
Gerald Zauner-Heitzinger
Christoph Zechner
Elisa Zechner
Mario Zechner
Wolfgang Zeglovits
Daniel Zehetner
Walfried Zeilinger
Michael Zelenka
Anna Zettl

„Ich bin von euch wirklich begeistert. Es braucht euch. Einfache Sprache für sogenannte komplexe Wirklichkeiten. Teilhabe für die sogenannten einfachen Menschen. Danke.“

Gekürzte Auswahl unserer Kleinspender:innen (unter 5.000 € im Jahr 2022)



/ AUSBLICK 2023

So sicher wie wir auch im Jahr 2023 mit weiterhin steigenden Preisen und steigenden Durchschnittstemperaturen rechnen müssen, so sehr werden uns die ungleichen Folgen dieser Entwicklung zu schaffen machen.

Weder bei der Teuerung noch bei der Klimakrise sitzen wir alle im selben Boot, chillen die einen auf der Yacht, während die anderen im Ruderboot auch noch mühsam Löcher stopfen und Wasser schöpfen müssen.

Aber es gibt auch Entwicklungen, die Hoffnung machen. Was in der medialen Öffentlichkeit fast ausschließlich als das „Problem des Fachkräftemangels“ behandelt wird, ist in Wahrheit eine große Chance: Sinkende Arbeitslosigkeit erhöht die Verhandlungsmacht der Beschäftigten.

Mehr Macht und Einfluss für die Interessen der Arbeitnehmer:innen ist auch bitter notwendig. In Österreich gibt es über 650.000 Vollzeitbeschäftigte in Jobs mit Einkommen unter 2.000 Euro brutto. Wenn es schwerer fällt, zu diesen Konditionen Arbeitskräfte zu finden, dann ist das eine gute Nachricht.

Mit unseren Studien, unseren Politikempfehlungen und unserer journalistischen Arbeit werden wir uns jedenfalls bemühen, die Probleme wie auch die Chancen für eine Politik im Interesse der Vielen zu beleuchten.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch dran zu bleiben!

Euer Momentum-Team



/ BILDNACHWEIS

(1)	Cover	(c) Lilly Pan
(3/4)	Einleitung	(c) Lisa Wohlgenannt
(6)	Foto	(c) Clemens Sauerwein
(12)	Foto	(c) Lisa Wohlgenannt
(22-23)	Expert:innen	alle (c) Ingo Pertramer
(24)	Fellows	alle (c) Ingo Pertramer
(25)	Kongress	(c) Lisa Wohlgenannt
(27/28)	Junior Fellowship	(c) Lisa Wohlgenannt
(32-33) Outreach		
	Alexander W. Huber	(c) Arbeiterkammer Salzburg
	Kongress	(c) Lisa Wohlgenannt
	Kongress	(c) Lisa Wohlgenannt
	Klimarat	(c) privat
	GPA	(c) Instagram (GPA)
(36)	Foto	(c) Lisa Wohlgenannt
(37)	Foto	(c) Lisa Wohlgenannt
(38/39)- Wissenschaftlicher Beirat		
	Jan-Hendrik Passoth	(c) TU München
	Jakob Kapeller	(c) University Duisburg-Essen
	Marianne Schulze	(c) Ingo Pertramer
	Emmerich Tálos	(c) Ingo Pertramer
	Solmaz Khorsand	(c) Hannah Heibl
(42)	Foto	(c) Clemens Sauerwein
(43)	Jelena Pantić-Panić	(c) Ingo Pertramer
(44-46)	Redaktion	alle (c) Ingo Pertramer
(47)	Foto	(c) Lukas Rapf
(54)	Spenden	(c) Lisa Wohlgenannt
(60-61) Events		
	Kinopremiere	(c) Lisa Wohlgenannt
	Kongress	(c) Lisa Wohlgenannt
	3 Jahre Fest	(c) Lukas Rapf
(63)	Fotos	(c) Lukas Rapf
(65)	Illustration	(c) Lilly Pan
(66)	Foto	(c) Lukas Rapf
(67)	Alexandra Wang	(c) Lukas Rapf
(71)	Fotos	(c) Ingo Pertramer, Lukas Rapf
(72)	Kinopremiere	(c) Lisa Wohlgenannt
(80) Ausblick		
	Momentum Academy	(c) Lisa Wohlgenannt
	Wir sagen Danke	(c) Lisa Wohlgenannt

„Ich finde es einfach großartig, was ihr auf die Beine stellt, Themen behandelt, welche leider von der Politik weiterhin unter den Teppich gekehrt werden, und mit Mut ausgestattet seid, welcher ansteckt und motiviert, die eigene Partizipation zu finden und zu nutzen – zumindest geht es mir so ;)“

Ein:e Spender:in